KSU On Tour

KSU A-Technik AG
Magazin Nr. 7

Werkstatt-Technik im Fokus:

Nachhaltigkeit bedeutet Investition in Qualität

Investieren heisst an die Zukunft glauben

Geschätzte Lesende
Geschätzte Kundschaft
Geschätzte Partner

In bewegten Zeiten wird Investieren zur Haltung. Denn wer in Qualität investiert, entscheidet sich nicht nur für ein Produkt, sondern auch für Vertrauen, für Sicherheit und für den Glauben an eine Zukunft, die wir gemeinsam gestalten wollen.

Auch wenn die Rahmenbedingungen nicht immer einfach sind: Es geht weiter. Und wer verlässlich unterwegs sein will, muss nicht immer alles voraussehen – aber klare Werte haben. Qualität ist für uns kein Schlagwort, sondern der Massstab, an dem wir uns messen lassen.

Gerade in einem Umfeld, das von Unsicherheiten oder stetigem Wandel geprägt ist, zeigt sich, wie wichtig eine verlässliche Partnerschaft ist. Wer in Lösungen der KSU A-Technik AG investiert, darf nicht nur technische Zuverlässigkeit erwarten, sondern ebenso langfristige Investitionssicherheit, persönliche Beratung und einen Service, der mitdenkt.

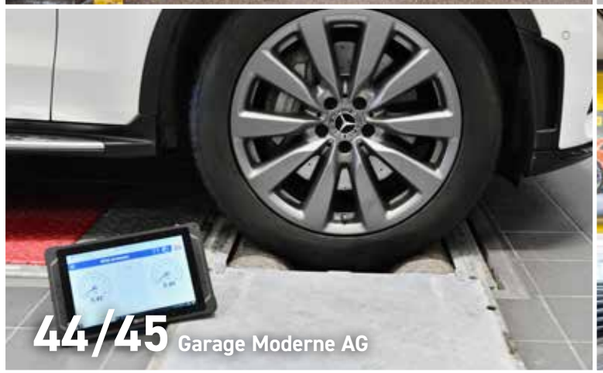
Wir glauben daran, dass nachhaltige Beziehungen auf Verbindlichkeit beruhen: auf dem Wort, das zählt – und dem Einsatz, der spürbar bleibt.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und die gemeinsame Entwicklung. Lassen Sie uns weiterhin mit Überzeugung in Qualität investieren – und damit in eine starke, zukunftsfähige Partnerschaft.

Viel Spass beim Lesen!

Mit besten Grüßen

Ferdinand Smolders
Geschäftsführer



Inhalt KSU on Tour

AM PULS DES KUNDEN

8/9 transport-CH
Interview mit Dominique Kolly

32/33 KSU on Tour
Danke Roland Strebel!

50/51 Gesamtlösungen mit Weitblick
Investitionen, die sich lohnen

52/53 Andreas Burgener
Ein Motor der Mobiltät

HEAVY DUTY

12/13 Schöni Transport AG
Innovation & Menschlichkeit

14/15 Hagedorn AG
Baustellogistik mit System

16/17 Hoffmann & Rüesch
Qualität hat ihren festen Platz

20/21 Gebrüder Knecht AG
Servicekompetenz auf allen Achsen

22/23 ALFAG Weinfelden AG
Kompetenzzentrum mit Zugkraft

BEHÖRDEN

26/27 Schwerverkehrszentrum Oensingen
Ein Meilenstein für die Verkehrssicherheit

30/31 MFK Schafisheim
Nachhaltigkeit, Flexibiliät und Innovation

34/35 MFK Schaffhausen
Ein Neubau für die Zukunft

36/37 MFK Nyon
Mit MAHA Connect in die digitale Zukunft

PKW

40/41 Garage Jörg AG, Weesen
Investition in die Zukunft

42/43 Graf Automobile AG
Leidenschaft trifft Präzision

44/45 Garage Moderne AG
Qualität und Exzellenz

46/47 Auto Ruckstuhl AG
Vertrauen, das durch jede Wäsche wächst

IMPRESSUM

Herausgeber: KSU A-Technik AG
Gesamtverantwortung: Zorica Savovic, KSU
Text: Janina Jonas, Zorica Savovic
Layout und Realisation: Alexander Jonas KG
Fotografie: Philippe Wiget, marketing-helper
Koordination: Zorica Savovic, KSU
Druck: Printi Pronto AG
Auflage: Total 11 000 Exemplare, Deutsch und Französisch

KSU On Tour

Bald ist es wieder soweit:
Willkommen zum 13. Treffen der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche.

Wir freuen uns, Sie zum bedeutendsten Event des Jahres einzuladen, der vom 5. bis 8. November 2025 in Bern stattfindet: transport-CH, die Schweizer Fachmesse für Nutzfahrzeuge und Automobil-Werkstattbedarf.

transport.CH

Besuchen Sie uns in der Halle 2.0 auf dem Stand B010!

transport-CH

Interview mit Dominique Kolly, Präsident der transport-CH

Wie würden Sie die aktuelle Rolle und Positionierung der transport-CH im Schweizer Mobilitäts- und Nutzfahrzeugmarkt beschreiben?
Die transport-CH ist der Branchentreffpunkt der Schweiz. Hier versammelt sich, was Rang und Namen hat – vom Werkstattprofi über Flottenmanager bis zu Logistikern und grossen Herstellern. Als Schweizer Fachmesse für Nutzfahrzeuge und Automobil-Werkstattbedarf vereinen wir Kompetenz, Innovation und Praxisnähe unter einem Dach.

Was sind die strategischen Pfeiler, auf die die Messe künftig besonders Wert legt?
Unsere Stärke liegt in der Vielfalt: Fahrzeugtechnik, Werkstattlösungen, Digitalisierung, neue Antriebsformen – die transport-CH bildet das gesamte Ökosystem ab. Künftig setzen wir noch stärker auf Interaktivität, gezielte Fachformate und nachhaltige Partnerschaften. Die Messe soll nicht nur informieren, sondern auch inspirieren und vernetzen.

Welche Anforderungen, Erwartungen und Bedürfnisse haben Aussteller und Partner heute – und wie haben sich diese im Vergleich zu früher verändert?
Heute erwarten Aussteller messbaren Mehrwert: qualifizierte Leads, Sichtbarkeit in digitalen Kanälen und zielgruppengenaue Besucherströme. Früher stand oft die Produktpräsentation im Vordergrund – heute geht es um Dialog, Netzwerk und Positionierung im Markt.

Welche Trends sehen Sie in Bezug auf das Ausstellerverhalten?
Wir beobachten einen klaren Trend zu interaktiven Ständen, Live-Demos und stärker integrierten Kommunikationsstrategien. Viele Aussteller nutzen die Messe inzwischen als Kampagnenauftakt oder sogar als Plattform für exklusive Produktpremieren, die Eröffnung neuer Standorte oder die Ankündigung neuer Partnerschaften.

Welche Veränderungen stellen Sie im Besucherverhalten fest (z. B. Verweildauer, Interessen, Vorbereitung)?
Sowohl das Besucherverhalten als auch ihre Zusammensetzung verändern sich dynamisch. Die Besucher kommen gezielter und besser vorbereitet auf die Messe. Sie wissen, was sie sehen wollen – und erwarten konkrete Lösungen für ihre Praxis. Das gilt auch für das verstärkte Interesse für die Profils des Automobil- und Werkstattbereichs. Damit steigt gleichzeitig der Wunsch nach Austausch, Networking und persönlichem Dialog.

Gibt es signifikante Verschiebungen bei der Zielgruppe – z. B. jüngere Fachkräfte, neue Berufsbilder?
Definitiv. Die nächste Generation rückt nach – digital affin, vernetzt und anspruchsvoll. Neue Berufsbilder in IT, Telematik oder Fahrzeugdiagnostik bereichern das Besucherprofil. Darauf reagieren wir mit gezielten Formaten und Inhalten.

Welche Formate oder Angebote wurden speziell für die veränderten Besucherbedürfnisse angepasst?
Wir entwickeln kontinuierlich neue Themeninseln, Foren und Networking-Plattformen. Das Mobility Forum 2025 lancieren wir zu diesem Zweck selbst. Aber auch die Aussteller sind mit praxisnahen Inhalten wie Werkstatt-Demos gefordert. Der direkte Austausch mit Herstellern steht ebenfalls hoch im Kurs. Wichtig ist: die Messe soll erlebbar und relevant sein – vom ersten bis zum letzten Gang durch die Hallen.

Wie hat sich die Kommunikationsstrategie der transport-CH in den Jahren verändert?
Wir kommunizieren heute ganzjährig, auch zwischen den Messeterminen und deutlich digitaler. Neben unserem Online-Portal transport.ch mit dem bekannten Firmenverzeichnis setzen wir vermehrt auf Social Media, Bewegtbildformate u. a. auf YouTube und Newsletter-Kampagnen. Der Dialog mit der Community steht im Vordergrund.

Auf was wird vermehrt Wert gelegt in der Kommunikation und in den Kommunikationskanälen?
Wichtig sind Authentizität, Nähe zur Praxis und klare Botschaften. Unsere Kommunikation soll nicht nur informieren, sondern auch involvieren – sei es bei der Präsentation eines neuen Produkts oder beim Blick hinter die Kulissen der Messe.

Wie steht das OK zur Frage, ob auch der PW-Markt stärker integriert werden soll? Insbesondere im After-Market und angesichts der Lücke, die der Genfer Autosalon hinterlassen hat.
Wir beobachten die Entwicklungen im PW-Markt sehr genau – insbesondere auch im After-Market, mit dessen Schweizer Fachverband wir im engen Austausch stehen. Als Fachmesse für Nutzfahrzeuge und Automobil-Werkstattbedarf liegt unser Fokus jedoch klar auf der professionellen Anwendung. Wo Synergien bestehen, prüfen wir gezielt Integrationen – aber ohne unser Profil zu verwässern.

Name / Vorname:
Dominique Kolly
Berufserfahrung:
Seit über 44 Jahren mit voller Leidenschaft im Einsatz für die Schweizer Mobilitätsbranche
Werdegang:
Vom gelernten Automechaniker zum Unternehmer und Garagisten
Vizepräsident des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)
Seit 1996 treibende Kraft und Präsident der Schweizer Fachmesse transport-CH
Leidenschaft:
Die Welt der Nutzfahrzeuge, Automobile und Werkstätten – mein berufliches Zuhause und mein Antrieb
Motivation:
Den wirtschaftlichen Erfolg der Branche sichern, den Zusammenhalt der Akteure fördern und gemeinsam die Zukunft der Mobilität gestalten

Wie schaffen Sie es, sowohl Tradition als auch Innovation unter ein Dach zu bringen?
Indem wir beides als Teil unserer DNA verstehen. Die transport-CH ist seit jeher verwurzelt in der Branche –mit dem Blick nach vorne. Wir bieten der Tradition Raum, ohne uns vor dem Wandel und seinen Innovationen zu scheuen. Das ist unsere Stärke: fundiert und doch beweglich.

Wie sieht die transport-CH im Jahr 2031 aus?
Digital vernetzt, noch interaktiver, internationaler – und trotzdem ganz nah an der Schweizer Branche. Die Messe wird als Hybridplattform funktionieren: physisch, digital und mit starkem Community-Charakter. Aber eines bleibt: Die Menschen stehen im Mittelpunkt.

Wie misst das OK den Erfolg der Messe – über Besucherzahlen hinaus?
Für uns als Fachmesse zählt die Qualität der Besucher mehr als ihre Quantität. Wir ziehen folgendermassen Bilanz: Waren die richtigen Leute vor Ort? Gab es gutes Feedback zur Präsentation technologischer Neuerungen, relevanten Begegnungen, neuen Partnerschaften und konkreten Geschäftsimpulsen? Und: Hat die Messe einen bleibenden Eindruck hinterlassen? Wenn das zutrifft, dann war sind wir unserem Anspruch der transport.ch 2025 gerecht geworden.

KSU ON TOUR

Ladepower von Kempower
Die Zukunft im Blick

Ob Elektro-PKW, Bus oder schwerer LKW, die Anforderungen an die Ladeinfrastruktur steigen rasant. Die Kempower C-Serie liefert Antworten. Das modulare Schnellladesystem ist ideal für Flotten, Logistikstandorte oder den öffentlichen Raum und lässt sich bei wachsendem Bedarf flexibel ausbauen. Dank robuster Bauweise und wetterfestem Design funktioniert es zuverlässig bei jedem Wetter, ob im Parkhaus oder auf dem offenen Werksgelände.

Das Herzstück der C-Serie sind die kompakten Power-Module, die sich je nach Bedarf in ein- bis dreitürigen Kabinetten unterbringen lassen. Die angeschlossenen Satelliten-Ladesäulen der S-Serie verteilen die Energie dynamisch – ganz gleich, wie viele Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. So wird die verfügbare Leistung optimal genutzt.

Wo Mobilität noch flexibler sein muss, bietet die mobile T-Serie zusätzliche Möglichkeiten. Als sofort einsatzbereite Plug-and-Play-Lösung eignet sie sich besonders für temporäre Einsätze oder wechselnde Standorte. Robust, einfach zu bedienen und kompatibel mit allen gängigen Steckersystemen ist sie im Alltag jederzeit bereit.

Für Transportunternehmen wie die Schöni Transport AG ist klar: Wer elektrifiziert, braucht Partner, die mitdenken. Kempower Systeme – geplant und geliefert von der KSU – ermöglichen den Weg in eine lokal emissionsfreie Transportzukunft.

Daniel Schöni, Schöni Transport AG

Schöni Transport AG

Innovation & Menschlichkeit

Unter Daniel Schöni wuchs die Schöni Transport AG zu einem bedeutenden Akteur in der Schweizer Transportbranche. Schöni übernahm die Firma 2002 und setzte auf Wachstum, das durch strategische Übernahmen unterstützt wurde. Heute liegt sein Fokus auf Strahlkraft und Ökologie. „Ich möchte, dass meine Unternehmungen Leuchttürme sind, die eine positive Ausstrahlung haben", erklärt der engagierte Geschäftsführer.
Die Schöni Transport AG ist nicht nur durch Innovation geprägt, sondern auch durch ganz bestimmte Werte. Kundenorientiertheit, Respekt und eine Kultur der Ehrlichkeit stehen dabei ganz oben auf der Liste. Diese Prinzipien spiegeln sich im täglichen Geschäft wie auch im Umgang mit den Mitarbeitenden wieder. Der zwischenmenschliche Aspekt hat im Privaten wie auch im Geschäftlichen den primären Stellenwert. Schöni betont: «Wir arbeiten für- und miteinander und suchen stets das Gute im Mitmenschen.» Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Elektrifizierung sieht er als Chancen, besonders in der Büroarbeit und Disposition, auch wenn er persönlich dem klassischen LKW-Fahren verbunden bleibt.

Daniel Schöni (53), Patron der Schöni Transport AG, hat seit 1992 eine bemerkenswerte und erfolgreiche Entwicklungsreise mit seinen Unternehmen hinter sich. Seine Karriere begann als LKW-Mechaniker, führte über verschiedene Positionen bis hin zum erfolgreichen Transportunternehmer. Seine Leidenschaft für LKWs und Reisen prägte seine Vision für das Unternehmen, die er kontinuierlich verwirklichte. Neben Erfolg und Innovation zählen für Schöni insbesondere Menschlichkeit und gemeinsame Werte.

Im Gespräch mit Daniel Schöni

Herr Schöni, was macht die Schöni Transport AG zu einem innovativen Unternehmen?
«Ich finde im Bereich Transport ist Innovation recht beschränkt. Wir versuchen dies je nach Kundenbedürfnissen zu ändern und finden manchmal Lösungen, die andere nicht sehen. Diese Lösungen müssen zu mehr Effizienz, geringeren Kosten oder weniger Emissionen führen. Dazu muss ich aber nicht selten stundenlang in Sendungsdaten herumwühlen und herumspielen, um eben «die» Lösung zu finden, die diese Ziele erfüllt. Ausserdem braucht es auch eine Mannschaft, die bereit ist, nebst der Norm etwas zu bewegen.»

Was macht eine gute Firmenkultur aus und wie setzen Sie diese um?
«Ich habe gemerkt, dass es mit zunehmender Grösse schwieriger wird, einen familiären Umgang beizubehalten. Da geben wir als Familie und auch viele aus meinem Kader alles, um genau diesen Wert der grossen Schöni Familie aufrechtzuerhalten - trotz der über 1000 Mitarbeitenden.»

Was ist Ihnen wichtig bei der Auswahl eines Partners/Lieferanten?
«Ich arbeite gerne mit Lieferanten zusammen, bei welchen auch der Mensch im Mittelpunkt steht. Alle bieten heute gute Produkte an und jeder kann mir erklären, warum seines das Beste ist. Ich glaube am Anfang eines jeden Geschäftes steht die Persönlichkeit des Gegenüber im Zentrum und erst dann das Produkt. Bei KSU war es Ferdinand Smolders mit seiner freundlichen, sachlichen und, ich würde sagen, sogar demütigen Art, die mein Herz berührte. Ein Kafi, ein Schwatz und dann noch kurz erklärt, warum er von seinem Produkt überzeugt ist. Wir hatten uns schon für ein Konkurrenzprodukt entschieden. Nach diesem Treffen habe ich die Beschaffung aber nochmals aufrollen lassen, habe ich Dank Ferdinand noch einige neue Aspekte erfahren.»

Welche Innovationsprojekte haben Sie in den letzten Jahren umgesetzt oder planen Sie in naher Zukunft umzusetzen (Digitalisierung, Cyber Security, Elektrifizierung)?
«Ich bin nicht so der Tech-Freak. In der Zeitspanne von 1995 bis 2006 habe ich als Geschäftsleiter der familieneigenen Lebensmittelsparte sehr viele neue und innovative Produkte auf den Markt gebracht, wovon etliche überlebt haben und heute in den Regalen der Detailhändler stehen. Im Transport war ich kein Innovator, sondern ein Verdränger. Gute Leistung zum besten Preis. Heute sind wir wohl so etwas wie Klassenbester in Sachen Ökologie. Bereits über 300 Bio-Diesel LKWs sind im Einsatz.

Wir waren die ersten in der Schweiz mit LNG LKWs oder Wasserstoff. Nun haben wir 20 Elektro-LKWs, weitere kommen in den nächsten Monaten. Unser Ziel, bis Ende 2025 Co2 neutral zu transportieren, ist sicher eine Innovation, ohne dabei den Kunden zur Kasse zu bitten.

Gibt es spezifische Projekte zur Elektrifizierung Ihrer Fahrzeugflotte? Falls ja, können Sie uns etwas mehr dazu sagen?
«Ich bin nicht der grösste Fan der Elektromobilität. Die Stromerzeugung ist für 36% der weltweiten Co2 Emissionen verantwortlich. Zudem sind unsere Strominfrastrukturen schon am Anschlag. Von den Problemen der Lithium- und Kobaltgewinnung müssen wir hier nicht reden. Was am Elektroantrieb überzeugt, ist der Wirkungsgrad von 86%, verglichen mit dem eines Dieselmotors von ca. 16%.»

Welche Massnahmen haben Sie ergriffen, um eine adäquate Ladeinfrastruktur für Ihre elektrischen Fahrzeuge zu schaffen?
«Ich habe mit Ferdinand Smolders, Geschäftsführer der KSU gesprochen. Er hat sich unsere Bedürnisse angehört und uns dann das richtige Konzept geliefert. Sie müssen wissen, ich bin ein Dieselkind, bei Strom brauche ich Hilfe – und die bekamen wir von der KSU.»

Für die Zukunft sieht Schöni auch in der Digitalisierung und Elektrifizierung wichtige Trends. «Ich schreibe meine Briefe und Reden noch ohne Chat GPT. Ich glaube auch, dass ich immer noch besser LKW fahre als im Automodus durch den satellitengestützten Tempomat,» sagt er schmunzelnd. Dennoch ist er sich sicher, dass die Digitalisierung viele Veränderungen bringen wird, besonders im Büroalltag und in der Disposition.
Der Erfolg der Schöni Transport AG liegt nicht nur in der kontinuierlichen Innovation, sondern auch in der engagierten und menschlichen Führung von Daniel Schöni. Seine Vision und Werte formen ein Unternehmen, das über den blossen Erfolg hinausgeht und positive Impulse für die Zukunft setzt.

Walter Hüppin, Werkstatt- und Fuhrparkchef der Hagedorn AG

«Ein zentrales Element in der Werkstatt ist der MAHA Rollen-Bremsprüfstand MBT 7250 von der KSU.»

Walter Hüppin, Werkstatt- und Fuhrparkchef der Hagedorn AG

Hagedorn AG

Baustellenlogistik mit System

Wer Strassen- und Tiefbau ernst nimmt, braucht robuste Maschinen, verlässliche Abläufe – und einen Partner, auf den man sich verlassen kann.
Die Hagedorn AG, die ihren Sitz in der Ostschweiz hat, kombiniert genau das: Über 80 Jahre Erfahrung, ein moderner Fuhrpark mit über 100 Fahrzeugen sowie eine klare Haltung, wenn es um Wartung, Effizienz und Qualität geht.

Über 220 Mitarbeitende sind bei Hagedorn auf Baustellen, in der Werkstatt sowie in der Planung im Einsatz. Mit einem vielseitigen Maschinenpark, unter anderem für Gussasphalt, Abdichtung, Krandienstleistungen oder Fräsarbeiten, bietet das Unternehmen ein breites Dienstleistungsspektrum im Bauhauptgewerbe. Dabei wird nicht nur gebaut, sondern auch organisiert – mit einem ganzheitlichen Verständnis für Technik, Transport und Termintreue.

Eine Werkstatt, die auf Eigenleistung setzt

Reparaturen, Unterhalt, Vorbereitungen für die MFK – was möglich ist, wird bei Hagedorn intern erledigt. Die Fahrzeuge werden nach Herstellervorgaben in fixen Intervallen gewartet, natürlich mit klaren Abläufen und verlässlichem Fachpersonal. Für Spezialfälle oder ergänzende Arbeiten arbeitet Hagedorn auch mit externen Partnern zusammen, der Standardbetrieb bleibt aber in den eigenen Händen. «Wir reparieren alles bei uns – Service, Unterhalt, Reparaturen – und kümmern uns um die Vorführbereitschaft der Fahrzeuge», erklärt Walter Hüppin, Werkstatt- und Fuhrparkchef sowie Berufsbildner für Baumaschinenmechaniker.
Für ihn ist klar: «Unsere Art zu arbeiten verlangt, dass wir schnell, flexibel und eigenständig agieren können, darum ist die passende Infrastruktur für uns zentral.» Walter Hüppin wollte ursprünglich auf Auslandsmontage, ist nun aber seit gut 36 Jahren bei der Hagendorn AG mit gleicher Begeisterung dabei.

Prüfstand als Erfolgsfaktor

Ein zentrales Element in der Werkstatt ist der eigene Rollen-Bremsprüfstand MBT 7250 EUROSYSTEM von MAHA, geliefert von der KSU. Der prüfstrassenfähige Prüfstand eignet sich für Fahrzeuge mit bis zu 18 Tonnen Achslast – ideal für den intensiven Einsatz bei Hagedorn. Alle Fahrzeuge – vom PKW über Lieferwagen bis hin zu LKW, Aufliegern und Anhängern – werden hier regelmässig geprüft.
«Gerade weil wir sehr viele MFK-Termine haben, lohnt sich der eigene Prüfstand – wir können schnell reagieren und sind unabhängig», so Hüppin. Besonders praktisch: Der eingesetzte Rollensatz ist umplatzierbar und damit flexibel einsetzbar für verschiedene Fahrzeugtypen und somit für verschiedene Spurbreiten. Dank eigener Werkstatt entwickelte Walter Hüppin diesen flexiblen Ansatz im Haus, mit Beratung der KSU-Projektleitung.

Robust im Einsatz

Der Baualltag verlangt viel, auch von der Technik. Verschleissteile, elektronische Systeme, Telematik oder alternative Antriebe: Alles verändert sich – und das oft schnell. «Heute steckt viel Technologie in den Fahrzeugen und Maschinen. «Das fordert uns heraus», erklärt Hüppin. Die Lösung: gut ausgebildetes Personal, Investitionen in Schulung und eigene Ausbildung. «Darum bilden wir auch eigene Mechaniker aus und investieren laufend in Schulungen und Ausrüstung.» So bleibt das Unternehmen technisch sowie organisatorisch auf der Höhe.

Verlässliche Technik, starker Partner

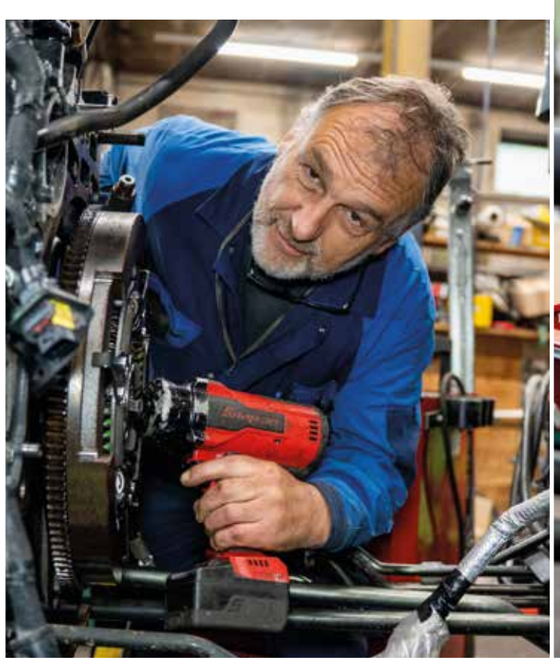
Für Walter Hüppin zählt bei einem Lieferanten vor allem Zuverlässigkeit, Support und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. «Mit der KSU haben wir einen zuverlässigen Partner gefunden. Die Produkte stimmen und der Support ist immer da, wenn wir ihn einmal brauchen.» Genau das ist es, was für Hagedorn AG den Unterschied macht: Technik, die funktioniert. Und Menschen, die verstehen, worauf es im Baualltag ankommt.

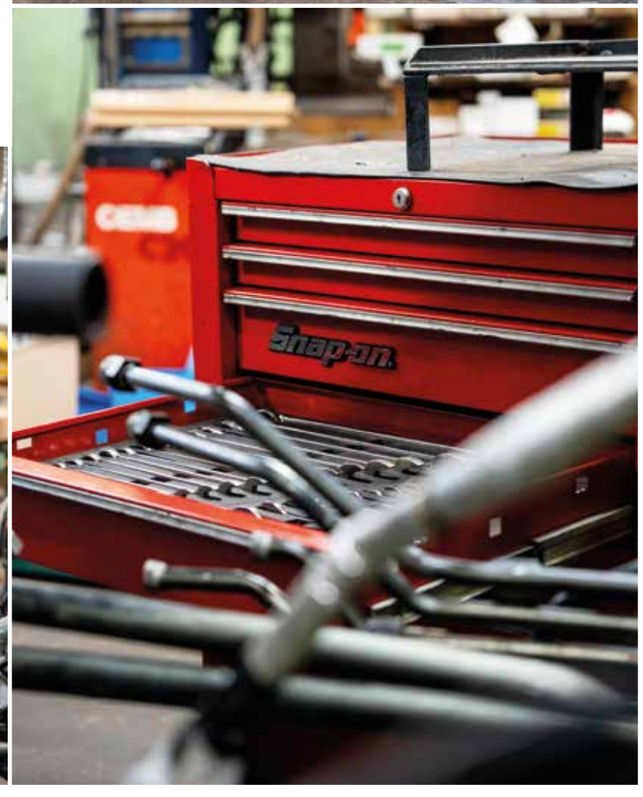
KSU ON TOUR

Peter Hoffmann (l.) und Hanspeter Rüesch (r.)

«Wer täglich mit Maschinen arbeitet, muss sich auf sein Werkzeug verlassen können – ohne Kompromisse.»

Hanspeter Rüesch, Hoffmann & Rüesch AG





Werkstatt Hoffmann & Rüesch AG

Qualität hat ihren festen Platz

In der Werkstatt von Hoffmann & Rüesch AG in Davos arbeiten echte Profis für Landtechnik – mit Leidenschaft, Kompetenz und einem klaren Bekenntnis zu Qualität. Was auf den ersten Blick nach einer kleinen, spezialisierten Werkstatt aussieht, ist in Wahrheit ein hochmoderner Betrieb, der mit durchdachten Prozessen und Premiumausrüstung auf Spitzenniveau arbeitet. Seit 1994 sind Hanspeter Rüesch und Peter Hoffmann in der gleichnamigen Firma Hoffmann & Rüesch AG und arbeiten immer noch mit derselben Bodenhaftung und dem entsprechenden Qualitätsanspruch.

Snap-on: Präzision, die sich täglich auszahlt

Die Werkstatt setzt seit über 25 Jahren auf Werkzeuge von Snap-on – ein Markenname, der in der Branche für höchste Präzision und Langlebigkeit steht. «Wir sind Snap-on Fans», sagt Hanspeter Rüesch mit einem Lächeln – und meint das nicht als Floskel. Von der täglichen Diagnose bis zur komplexen Reparatur: Hier zählt jedes Detail, jede Handbewegung – und das richtige Werkzeug.

Die Entscheidung für Snap-on, geliefert durch die KSU, ist Ausdruck eines klaren Qualitätsverständnisses: lieber einmal richtig investieren, als mehrfach reparieren. «Für uns ist klar: Wer täglich mit Maschinen arbeitet, muss sich auf sein Werkzeug verlassen können – ohne Kompromisse.»

MAHA Radgreifer C_RGA 7.5 UC: Sicherheit auf hohem Niveau

Neben dem Premium-Werkzeug setzt das Team von Hoffmann & Rüesch auch bei der Hebetechnik auf höchste Qualität. Die MAHA Radgreifer überzeugen mit fundierter Technik, maximaler Sicherheit und einfacher Handhabung. Besonders der elektromechanische Spindelantrieb und die robuste Bauweise ohne Hydrauliköl sind hier entscheidend. «Wir müssen bei jedem Fahrzeug schnell und sicher arbeiten können – der C_RGA ist dabei eine echte Erleichterung», erklärt Rüesch.
Auch das Akkusystem mit grosser Reichweite und das kabellose Bedienkonzept ermöglichen ein flexibles und effizientes Arbeiten – genau das, was im Werkstattalltag zählt.

Vertrauen schafft Qualität – und umgekehrt

Was Hoffmann & Rüesch neben Technik auf höchstem Niveau auszeichnet, ist das Vertrauen in die richtigen Partner. Seit vielen Jahren arbeitet der Betrieb eng mit der KSU zusammen – eine Partnerschaft, die auf Handschlagqualität basiert. «Wenn etwas ist, genügt ein Anruf bei Marco Guarnieri (KSU Verkaufsberater Werkzeuge) – und er kümmert sich persönlich darum.»
Eine besondere Anekdote zeigt, wie wertvoll diese Verbindung ist: Als es einmal ein Leistungsproblem an einem Motor gab, erinnerte sich Rüesch an die Produktevorführung der Snap-on Rauchmaschine. Ein kurzes Telefonat später war das Gerät schon auf dem Weg zu Hoffmann & Rüesch. Seitdem gehört die Rauchmaschine fest zur Werkstatt-Ausrüstung. Und das Leitungsproblem am Motor war gelöst.

Ein starkes Bekenntnis zur Sicherheit

In einer Zeit, in der Landtechnik nicht nur immer komplexer wird, sondern auch gesetzliche Vorgaben den Alltag erschweren, setzt der Betrieb bewusst auf nachhaltige, robuste Lösungen – und auf Partner, die genauso denken. Denn: Qualität ist kein Luxus. Sie ist eine Notwendigkeit – besonders in einer Branche, in der Zuverlässigkeit alles ist.

«Gerade in der Landwirtschaft ist Sicherheit zentral – und dazu gehören auch einwandfreie Bremsen und funktionierende Maschinen», betont Rüesch. «Deshalb setzen wir auf Technik, die funktioniert – und auf Lieferanten, die halten, was sie versprechen.»

KSU ON TOUR

MAHA Radgreifer-Hebebühnen
Heben mit System

Wo schwere Fahrzeuge auf wenig Platz bewegt werden müssen, spielen die Radgreifer von MAHA ihre Stärken aus. Die elektromechanische Hebebühne mit Spindelantrieb hebt bis zu 8,5 Tonnen pro Säule, ganz ohne Hydraulik, ölfrei und wartungsarm - ideal für Werkstätten mit engen Verhältnissen, wo jeder Handgriff sitzen muss.

Gesteuert wird kabellos via Funk, die intuitive LED-Bedienung führt sicher durch den Hubvorgang. Der Akkubetrieb auf Lithium-Ionen-Basis sorgt für volle Mobilität und die Daisy-Chain-Ladetechnik ermöglicht gleichzeitiges Laden aller Säulen sowie ein automatisches Daten-Backup. Ein integrierter Fangkeil schützt zuverlässig bei Mutterbruch.

Das schlanke Säulendesign und der kleine Wenderadius machen die Radgreifer besonders rangierfähig, auch in schmalen Gassen zwischen Hebebühne, Werkzeug und Fahrzeug. Eine Lösung, die nicht nur kräftig hebt, sondern auch mitdenkt.

Effizienz, Sicherheit und Flexibilität: alles in einem System.

Gebrüder Knecht AG

Servicespezialisten auf allen Achsen

Vom Reisebus bis zum Schwertransport: Bei der Gebrüder Knecht AG in Windisch ist kein Fahrzeug zu gross oder zu speziell. Das traditionsreiche Unternehmen, das seit 1909 besteht, bietet unter dem Leitsatz «alles aus einer Hand» ein beeindruckendes Spektrum an Dienstleistungen rund ums Fahrzeug. Neben dem Betrieb von Linien- und Reisebussen gehören auch Nutzfahrzeuge mit offizieller Servicestelle für MAN und Mercedes, Baumaschinen, Pneukrane, Carrosserie & Spritzwerk, Tankstelle, Beschriftung sowie Liegenschaften zum Portfolio.
Damit alles reibungslos läuft, kommt es in der Werkstatt auf effiziente Abläufe, verlässliche Technik und ein eingespieltes Team an.

Ein Betrieb mit Vielfalt und Anspruch

Norbert Laube, technischer Leiter im Bereich Nutzfahrzeuge, kennt den Werkstattalltag bestens. In seinem Bereich ist die LKW-Stempelbühne ein zentrales Element: «Sie ist einer der beliebtesten Arbeitsplätze. Für Bremsen, Getriebeausbau oder Anhänger – sie wird sehr vielseitig eingesetzt.» Und das aus gutem Grund. Die Zwei-Stempel-Hebebühne bietet freie Zugänglichkeit rund ums Fahrzeug, was gerade bei komplexeren Eingriffen entscheidend ist.

Das Werkstattteam zählt rund 30 Mitarbeitende, aufgeteilt in die Bereiche LKW, Bus und Vans. Mechaniker, Elektriker, Lehrlinge, Lager- und Büropersonal arbeiten eng zusammen. Diese klare Struktur erlaubt es, unterschiedlichste Fahrzeuge fachgerecht zu betreuen. Ob Reisebus, Kehrichtwagen oder Transporter – die Palette ist breit, die Anforderungen entsprechend hoch.

Diagnose mit System und Weitblick

Um den steigenden technischen Anforderungen gerecht zu werden, setzt die Gebr. Knecht AG auf modernste Diagnosegeräte. «Bei jeder Reparatur wird das Gerät angeschlossen, Fehler ausgelesen, Kurztests gemacht – so sehen wir schnell, wo das Problem liegt», erklärt Laube.
Parallel dazu sorgen regelmässige Schulungen für das nötige Know-how. Besonders die Elektromobilität erfordert neues Denken und neue Fähigkeiten. «Wir sind zertifiziert, an diesen Fahrzeugen zu arbeiten. Die Arbeitsplätze müssen entsprechend angepasst und ausgestattet werden.»

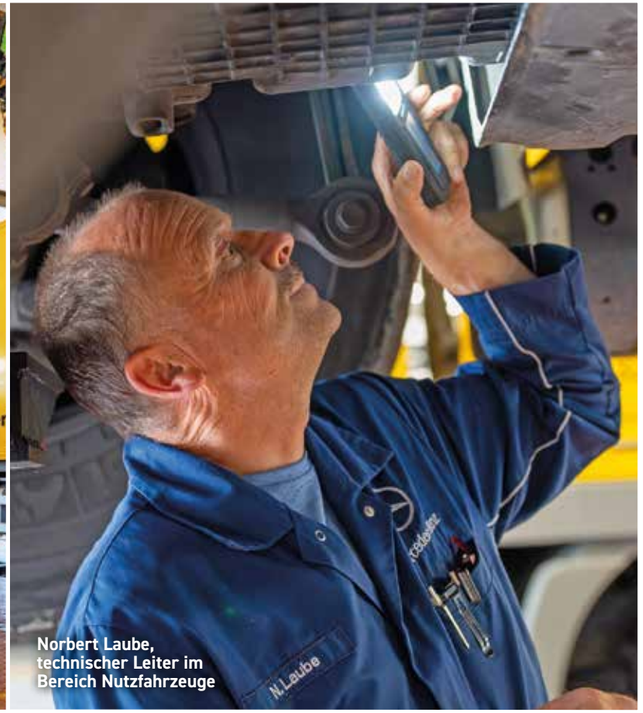
Eine Partnerschaft, die trägt

Für die technische Ausstattung der Werkstatt setzt die Gebr. Knecht AG seit Jahren auf die KSU. Zwei LKW-Stempelbühnen sowie Snap-on Werkzeuge stammen aus dem KSU-Portfolio. «Wir arbeiten bewusst nur mit einem einzigen Anbieter. Bei uns kommen alle Hebeeinrichtungen von der KSU», so Laube. Der Grund dafür ist einfach: Verlässlichkeit und schneller Service. «Wenn ein Fahrzeug auf der Bühne steht und sich nicht mehr absenken lässt, muss es schnell gehen. Die KSU reagiert zügig, wenn möglich noch am selben Tag. Das schätzen wir sehr.»
Besonders positiv hebt Laube auch die Projektabwicklung beim jüngsten Umbau hervor: «Die Projektierung der neuen Stempelbühne hat hervorragend geklappt. Alle Beteiligten – vom Elektriker über den Bauarbeiter bis hin zum KSU-Team – haben Hand in Hand gearbeitet. Termine wurden eingehalten, alles lief sauber ab.»

Mit durchdachter Technik in die Zukunft

Für Norbert Laube ist klar: Eine Werkstattausstattung muss den Mitarbeitenden nicht nur effizientes Arbeiten ermöglichen, sondern auch der Technik von morgen gerecht werden. «Ein Arbeitsplatz muss optimal eingerichtet sein. Die Infrastruktur muss stimmen, damit die Reparaturanforderungen auch erfüllt werden können.»
Die Zusammenarbeit mit der KSU hilft dabei, diesen Anspruch zu erfüllen. Ob bei der Planung, Lieferung oder im Service – bei der KSU stimmt nicht nur die Technik, sondern auch die Verlässlichkeit. «Kann ich weiterempfehlen», bringt es Laube auf den Punkt.

«Wenn ein Fahrzeug auf der Bühne steht und sich nicht mehr absenken lässt, muss es schnell gehen. Die KSU reagiert zügig. Das schätzen wir sehr.»
Norbert Laube, technischer Leiter Bereich Nutzfahrzeuge, Gebrüder Knecht AG



Norbert Laube, technischer Leiter im Bereich Nutzfahrzeuge

ALFAG Weinfelden AG

Kompetenzzentrum mit Zugkraft

Seit 60 Jahren steht die ALFAG Weinfelden AG für verlässliche Fahrzeugtechnik im Thurgau. Als offizielle Vertretung von MAN und NISSAN ist sie heute Teil eines einzigartigen Kompetenzzentrums, das Nutzfahrzeuge von A bis Z betreut – mit Expertise, moderner Infrastruktur und einem starken Fokus auf Effizienz und Partnerschaft.

Kompetenz trifft auf Prüfstand

Hansruedi Burkhardt kennt den Werkstatttalltag wie kaum ein anderer. Als Geschäftsführer der ALFAG Weinfelden AG trägt er Verantwortung für die Reparatur, Instandhaltung und Kontrolle verschiedenster Nutzfahrzeuge – vom wendigen Lieferwagen bis hin zum 40-Tönner mit Auflieger. Dabei spielt die eigene LKW-Bremsprüfstrasse eine zentrale Rolle: «Der Bremsprüfstand ist für unsere Abläufe unverzichtbar. Jedes Fahrzeug wird hier geprüft, Bremsprotokolle werden erstellt – eine exakte Kontrolle ist die Grundlage jeder erfolgreichen MFK-Bereitstellung» erklärt Burkhardt.

ALFAG ist mehr als eine Werkstatt. Mit ALFAG Automobile AG und ALFAG Rent AG bildet die Unternehmensgruppe ein umfassendes Fahrzeug-Kompetenzzentrum, das beinahe alle Mobilitätsbedürfnisse abdeckt – Verkauf, Wartung, Ersatzteile, Vermietung. Die Herausforderungen? Klar definiert: «Moderne Fahrzeuge – insbesondere von Herstellern wie MAN – bringen hohe Anforderungen mit sich. Spezifische Diagnosesysteme, Schulungen, Spezialwerkzeuge. Ohne die richtige Infrastruktur und qualifiziertes Personal geht es nicht.»

Ein starkes Team für starke Fahrzeuge

Gerade in diesem Spannungsfeld zwischen Innovation, Herstelleranforderungen und Alltagsdruck hat sich die Zusammenarbeit mit KSU als tragende Säule etabliert. Burkhardt betont: «Unsere Bremsprüfstrasse muss zuverlässig funktionieren – täglich. KSU kennt unsere Anforderungen und reagiert schnell, wenn es drauf ankommt.» Dass die von KSU exklusiv vertriebenen MAHA-Anlagen auch im MAN-Werk zum Einsatz kommen, stärkt zusätzlich das Vertrauen: «Da wussten wir von Anfang an: Das passt.»

Die Werkstatt ist modern ausgestattet, der Ablauf standardisiert und effizient: Fahrzeuge werden angeliefert, geprüft, notwendige Reparaturen mit dem Kunden abgesprochen und umgehend umgesetzt. Auch Fremdfabrikate und Anhänger werden bei ALFAG routiniert gewartet. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Umweltstandards und Sicherheitsanforderungen ist selbstverständlich – aber nie Selbstzweck. Burkhardt sagt es direkt: «Unser Fokus liegt auf Qualität. Gute Arbeit für den Kunden – das zählt.»

Im Wandel der Technik: Herausforderungen als Chance

Technische Innovationen – von der Weiterentwicklung des Verbrennungsmotors bis zu den Anforderungen künftiger E-Fahrzeuge – begegnet das Team der ALFAG Weinfelden AG mit Offenheit, Neugier und Weiterbildungen. «Wer heute eine Werkstatt führt, braucht Flexibilität, Fachwissen und starke Partner», so Burkhardt. «Die Anforderungen steigen. Aber mit dem richtigen Equipment und Teamgeist schaffen wir das.»

Dass ALFAG Lehrlinge ausbildet, selbst Spezialwerkzeuge mitentwickelt und auf Servicepartner wie die KSU setzt, ist dabei kein Zufall – sondern Teil einer Haltung, die auf Langfristigkeit, Vertrauen und Qualität baut. Eine Haltung, die man spürt – beim ersten Besuch genauso wie beim letzten Bremsprotokoll.

Hansruedi Burkhardt (l.), Geschäftsführer und Robert Steiger (r.) Betriebsleiter ALFAG Weinfelden AG

«KSU kennt unsere Anforderungen und reagiert schnell, wenn es drauf ankommt.»

Hansruedi Burkhardt, Geschäftsführer ALFAG Weinfelden AG

KSU On Tour

Stefano Caprioli
35 Jahre Fahrwerk, Fachwissen – und feinstes Olivenöl

Wenn bei der KSU jemand eine technische Frage hat, führt der Weg oft direkt zu ihm: Stefano Caprioli, technischer Kundendienstleiter Fahrwerkstechnik – denn er kennt das Geschäft wie kaum ein anderer. Seit 35 Jahren ist er im Unternehmen und steht wie kein Zweiter für Kompetenz, Verlässlichkeit und Teamgeist.

Der 61-Jährige bringt insgesamt 38 Jahre Erfahrung im Autogewerbe mit. Sein berufliches Zuhause war immer schon der technische Kundendienst – ein Bereich, den er nicht nur mit Leidenschaft, sondern auch mit beeindruckender Fachkenntnis prägt. Es ist die Begeisterung für seine Tätigkeit, die Kundinnen und Kunden besonders schätzen: Stefano denkt lösungsorientiert, handelt pragmatisch und ist auch nach Jahrzehnten im Einsatz immer erreichbar, wenn's darauf ankommt, ob im Büro oder auf der Baustelle.

Im Team ist er weit mehr als ein erfahrener Kollege: ein ruhender Pol, ein Mentor, ein echter Teamplayer. Die Servicetechniker vertrauen ihm und wissen seine Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft zu schätzen. Für viele Mitarbeitende ist er schlicht das technische Gewissen der KSU. Oder wie es intern heisst: eine wandelnde Enzyklopädie der Fahrwerkstechnik.
Privat ist Stefano Familienmensch und ein echter Geniesser. Früher engagierter Juniorinnen-Trainer auf dem Fussballplatz, heute Fachkommentator im Wohnzimmer. Sein Herz schlägt zudem für den Garten, insbesondere für seine eigene Olivenplantage, mit deren Öl er das Team gelegentlich kulinarisch verwöhnt.

Mit seinem Engagement, seinem Wissen und seiner Persönlichkeit steht Stefano exemplarisch für die Werte der KSU: Nachhaltigkeit, Qualität und echtes Handwerk – und das seit Jahrzehnten.

«Wir kontrollieren jetzt weniger Fahrzeuge, dafür aber viel gründlicher.»
Marco Leist, Leiter Schwerverkehrszentrum Oensingen

Marco Leist,
Leiter des Schwerverkehrs-
zentrum Oensingen

Schwerverkehrszentrum Oensingen

Ein Meilenstein für die Verkehrs sicherheit

Das Schwerverkehrszentrum in Oensingen hat sich zu einem bedeutenden Knotenpunkt für die Verkehrssicherheit im Kanton Solothurn entwickelt. Mit einer modernen Infrastruktur und neuesten Technologien wird der Schwerverkehr gründlich überprüft, was für mehr Sicherheit auf den Schweizer Strassen sorgt.

Fokus auf Sicherheit und neue Technologien

Das Hauptziel des Zentrums ist es weiterhin, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, indem die Fahrfähigkeit der Lenker sowie der Zustand der Fahrzeuge und deren Ladungen überprüft werden. «Wir konzentrieren uns darauf, die Sicherheit zu gewährleisten und einen fairen Wettbewerb im Transportgewerbe zu schaffen», erklärt Marco Leist, Leiter des Zentrums. Besonders hervorzuheben ist die neue Prüfhalle, die eine gründliche und präzise Untersuchung der Fahrzeuge ermöglicht. «Wir kontrollieren jetzt weniger Fahrzeuge, dafür aber viel gründlicher», so Leist.

Das Zentrum setzt modernste Technologie ein, um eine präzise und effiziente Kontrolle der Fahrzeuge durchzuführen. Das Vehicle Profiling System (VPS) wird genutzt, um genaue Daten zu Fahrzeuggrössen und -gewichten zu erfassen. Auch die Fahrzeugtechnik wird mit speziellen Geräten überprüft. Die Einführung von neuen Technologien hat die Kontrollen deutlich verbessert, sowohl in der Effizienz als auch in der Präzision.

Herausforderungen im internationalen Verkehr

Besonders herausfordernd ist der internationale Güterverkehr. Der hohe Preisdruck führt häufig zu mangelhafter Wartung oder Manipulationen an den Fahrzeugen. Leist betont: «Wenn ein Fahrzeug nicht den Vorschriften entspricht, wie zum Beispiel bei Manipulationen an Abgasnachbehandlungssystemen oder bei Übermüdung der Fahrer, wird es stillgelegt.» Fahrzeuge, die nicht den Vorschriften entsprechen, müssen repariert oder auf einem Tieflader abgeholt werden.

Kontrollablauf und Messgeräte

Der Ablauf einer typischen Kontrolle umfasst mehrere Schritte: Zunächst werden Fahrzeuge aus dem Strassennetz abgeholt. Anschliessend folgt eine umfangreiche Kontrolle von Fahrzeugpapieren, Fahrzeugtechnik und Fahrfähigkeit des Lenkers. Nach der Fahrzeugvermessung mit dem VPS-System werden Bremsen, Achsen und Auspuffsysteme überprüft. Ein Partikelmessgerät misst die Abgasemissionen, und je nach Bedarf wird die Fahrzeugelektronik über die OBD-Schnittstelle geprüft. Wenn Mängel festgestellt werden, erfolgt entweder eine Stilllegung des Fahrzeugs oder eine Berichterstattung.

Schulung und Zusammenarbeit

Ein zentraler Erfolgsfaktor für das Schwerverkehrszentrum ist die kontinuierliche Schulung des Personals. Dies erfolgt durch Kurse des Schweizerischen Polizeiinstituts (SPI) sowie durch den Austausch mit anderen Schwerverkehrszentren. «Der Wissensaustausch mit anderen Zentren und Behörden ist unerlässlich, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben», so Leist. Dies ermöglicht es dem Zentrum, bestmöglich auf die Herausforderungen des internationalen Verkehrs und den Sicherheitsanforderungen zu reagieren.

Bedeutung für die Verkehrssicherheit

Das Schwerverkehrszentrum Oensingen trägt massgeblich zur Sicherheit auf den Schweizer Straßen bei. Durch die umfassenden Kontrollen und die kontinuierliche Weiterbildung des Personals werden die Sicherheitsstandards im Schwerverkehr sichergestellt. Die präzisen Prüfmethoden und der enge Austausch mit anderen Behörden und Partnern machen das Zentrum zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Verkehrssicherheit in der Region.

KSU ON TOUR

MAHA Connect LKW
Digitale Bremsprüfung für schwere Fälle

Wenn es um die Sicherheit schwerer Nutzfahrzeuge geht, zählt jedes Detail. Der digital vernetzte Bremsprüfstand MAHA Connect LKW ist für Achslasten bis 20 Tonnen ausgelegt – robust, präzise und bereit für den vernetzten Werkstattalltag. Dank modularer Schnittstelle lassen sich Zusatzgeräte wie Waagen oder Achsspieltester einfach per Plug-and-Play integrieren.

Die Datenübertragung erfolgt über eine sichere CAN-Bus-Struktur. Die Anzeige funktioniert browserbasiert – ob auf PC, Tablet oder Smartphone. So behalten Werkstätten jederzeit den Überblick, unabhängig vom Endgerät.

Der Bremsprüfstand überzeugt nicht nur durch Leistung, sondern auch durch Effizienz: Die Inbetriebnahme ist unkompliziert, die Kalibrierung schnell erledigt und die Wartung benutzerfreundlich gelöst. Ein System, das sich flexibel an Ihre Anforderungen anpasst und bereit ist für alles, was rollt: vom Traktor bis zum Tieflader.

Sanierung des Strassenverkehrsamtes Schafisheim

Nachhaltigkeit, Flexibilität und Innovation im Fokus

Die 50 Jahre alte Prüfhalle des Strassenverkehrsamtes Schafisheim wurde umfassend modernisiert, um den gestiegenen Anforderungen der heutigen Fahrzeugprüfung gerecht zu werden. Im Zuge der Sanierung wurden über 30 Arbeitsplätze vorübergehend ausgelagert und die gesamte Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht. «Die Sanierung war eine logistische und organisatorische Höchstleistung», erklärt André Hostettler, Leiter Technik des Strassenverkehrsamtes.

Sanierung mit Weitblick: Herausforderungen zielgerichtet gemeistert

Ein zentrales Ziel der Sanierung war es, die Prüfhalle flexibler, effizienter und zukunftsfähig zu gestalten. «Wir haben grossen Wert daraufgelegt, die Prüfabläufe zu optimieren, die Geräuschkulisse zu minimieren und Raum für künftige Anpassungen zu schaffen», so Hostettler. Besonders herausfordernd war dabei die Aufrechterhaltung des Betriebes an zwei zusätzlichen externen Standorten während der Umbauarbeiten.

«Die Bauphase war anspruchsvoll – täglich musste sichergestellt werden, dass alle Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende den jeweils richtigen Standort erreichen. Das erforderte nicht nur eine exakte Organisation, sondern auch kreative und flexible Lösungen», erinnert sich Hostettler. Dank frühzeitiger Planung, einzigartiger Beschilderung und guter interner Kommunikation verlief die Sanierungsphase nahezu reibungslos. Die modernisierte Prüfhalle wurde so geplant, dass freie Prüfbereiche variabel genutzt und technische Installationen bei Bedarf verschoben oder ergänzt werden können. Auch die Arbeitsplätze wurden so gestaltet, dass Lärmreduktion und Ergonomie im Mittelpunkt stehen. «Das Gebäude ist heute nicht nur funktionaler, sondern auch deutlich angenehmer in seiner Nutzung – sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für die Kundschaft», betont Hostettler.

Moderne Technik trifft auf digitale Zukunft

Technisch wurde bei der Sanierung nichts dem Zufall überlassen: Alle Prüfstände wurden mit modernen und bewährten Anlagen ausgestattet, die eine digitale und präzise Durchführung der Fahrzeugprüfungen unterstützen. «Diese Systeme ermöglichen uns, effizienter zu arbeiten und gleichzeitig die Prüfqualität zu erhöhen», erklärt Hostettler. Ergänzt wird die Ausstattung durch einen neu konzipierten Raum für Motorradprüfungen, der den gewachsenen Anforderungen im Zweiradbereich entspricht.

Zukunftsorientiert wurde auch bei der Planung gedacht: Die Prüfhalle ist auf die Untersuchung neuer Fahrzeugtechnologien wie Assistenzsysteme vorbereitet und bietet durch ihre modulare Gestaltung ausreichend Spielraum für technische Erweiterungen.

Hunter Quick Check®: Effizienz durch automatisierte Achsvermessung

Im Rahmen der Modernisierung wurde auch der Hunter Quick Check® eingeführt – ein innovatives System zur schnellen und automatisierten Achsvermessung sowie Reifenkontrolle. Dieses System ermöglicht es, Fahrzeuge innerhalb weniger Sekunden auf Achsgeometrie und Reifenprofil zu prüfen – ganz ohne manuellen Aufwand. «Wir schaffen damit einen Mehrwert für uns sowie unsere Kundschaft und können die Prüfergebnisse noch transparenter gestalten», erklärt Hostettler.

Die Inspektionen werden weiter automatisiert und die Resultate stehen digital zur Verfügung. Das Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau positioniert sich damit als Vorreiter in der digitalen Weiterentwicklung des Prüfbetriebs.

Zukunftssicher durch Technik, Organisation und Partnerschaft

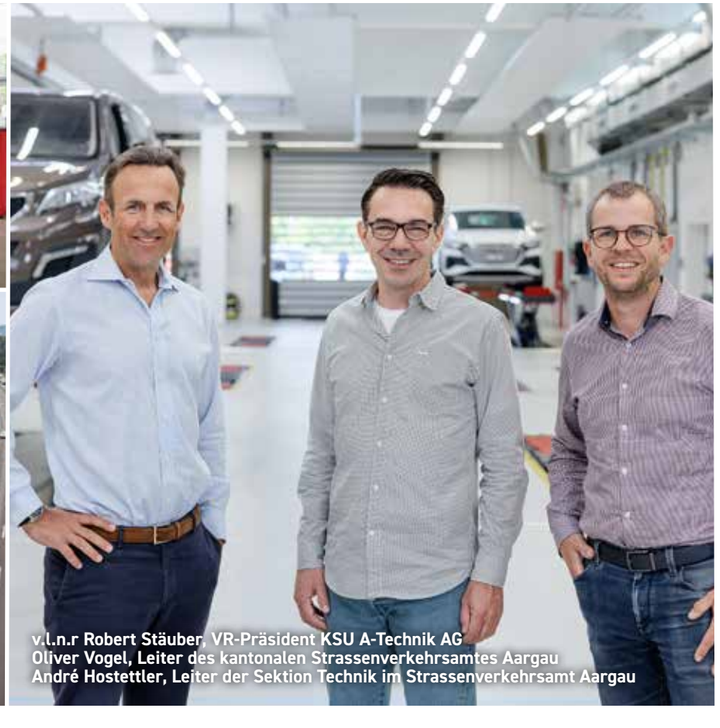
Die Sanierung des Strassenverkehrsamtes Schafisheim ist ein gelungenes Beispiel für nachhaltige Erneuerung, durchdachte Planung und zukunftsgerichtete Technik.
Mit einer modernen, flexiblen Infrastruktur, digitalisierten Prüfprozessen und einem motivierten Team ist das Amt gut auf künftige Anforderungen vorbereitet. «Die KSU hat uns bei Planung, Ausführung und technischen Entscheidungen stets lösungsorientiert begleitet. Ihre Erfahrung war für uns eine wertvolle Hilfe – sowohl strategisch als auch praktisch», betont Hostettler.

Sein Fazit: «Wir haben nicht nur modernisiert, sondern wichtige Grundlagen für die kommenden Jahre geschaffen. Die Zusammenarbeit mit der KSU, die technische Ausstattung und das Engagement im Team – all das hat dazu beigetragen, dass wir heute sagen können: Wir sind bereit für das, was kommt.»

«Die Systeme ermöglichen uns, effizienter zu arbeiten und gleichzeitig die Prüfqualität zu erhöhen.»

André Hostettler, Leiter Sektion Technik im Strassenverkehrsamt Aargau

Hunter Quick Check Achsvermessung



v.l.n.r Robert Stäuber, VR-Präsident KSU A-Technik AG
Oliver Vogel, Leiter des kantonalen Strassenverkehrsamtes Aargau
André Hostettler, Leiter der Sektion Technik im Strassenverkehrsamt Aargau

KSU ON TOUR

KSU on Tour

Eine Ära geht zu Ende – Danke Roland Strebel!

Auch wenn man es ihm nicht ansieht, so hat Roland Strebel im Mai 2025 seine letzten Arbeitstage bei der KSU absolviert. Nach 33 Jahren intensiver Tätigkeit als Projektleiter Technik in der Deutschschweiz hinterlässt er ein beeindruckendes Vermächtnis – nicht zuletzt mit seiner massgeblichen Mitwirkung am Neubau des Strassenverkehrsamtes Schaffhausen. «Ein Neubau ist für jeden Verkehrsexperten ein historisches Ereignis», sagt Strebel zum Projekt.

33 Jahre KSU – Höhepunkte und Veränderungen

Seine jahrzehntelange Erfahrung spiegelt sich in zahlreichen Grossprojekten wider: Von ehemals EVO Bus und heute Daimler Bus, über Traveco Seuzach, Binelli Zürich, die VBZ bis hin zu vielen weiteren Werkstätten, Werkhöfen und Strassenverkehrsämtern in der ganzen Schweiz. «Die Werkstätten sind heute grösser und zentraler», fasst er die Entwicklung zusammen.

Besonders stolz ist er auf die Vernetzung der Prüfstände via MAHA Connect und die innovativen Lösungen wie die Hebebühne für Kleinanhänger mit Doppelachsen auf Prüfbahn 3 sowie die zwei Motorradhebebühnen in einem separaten Prüfraum. Herausforderungen gab es vor allem bei der strikten Termineinhaltung mit allen beteiligten Lieferanten und Fachleuten. «Eine gute Planungszusammenarbeit mit Fachplanern und Bauleitung ist der Schlüssel zum Erfolg», erklärt er.

Roland Strebel ist bekannt für seine ruhige, sichere Art und seinen scharfen Blick fürs Wesentliche. «Jeder Tag bringt neue Herausforderungen», beschreibt er seine Arbeit. Mit grosser Leidenschaft koordiniert er seit fast drei Jahrzehnten komplexe Projekte, stets bestrebt, alle Beteiligten von Anfang bis zur Übergabe zusammenzuführen. Seine Stärke zeigt sich vor allem auf der Baustelle, wo er den direkten Austausch mit Architekten, Bauherren und Planern pflegt: «Erst vor Ort werden Projekte zur Realität.»

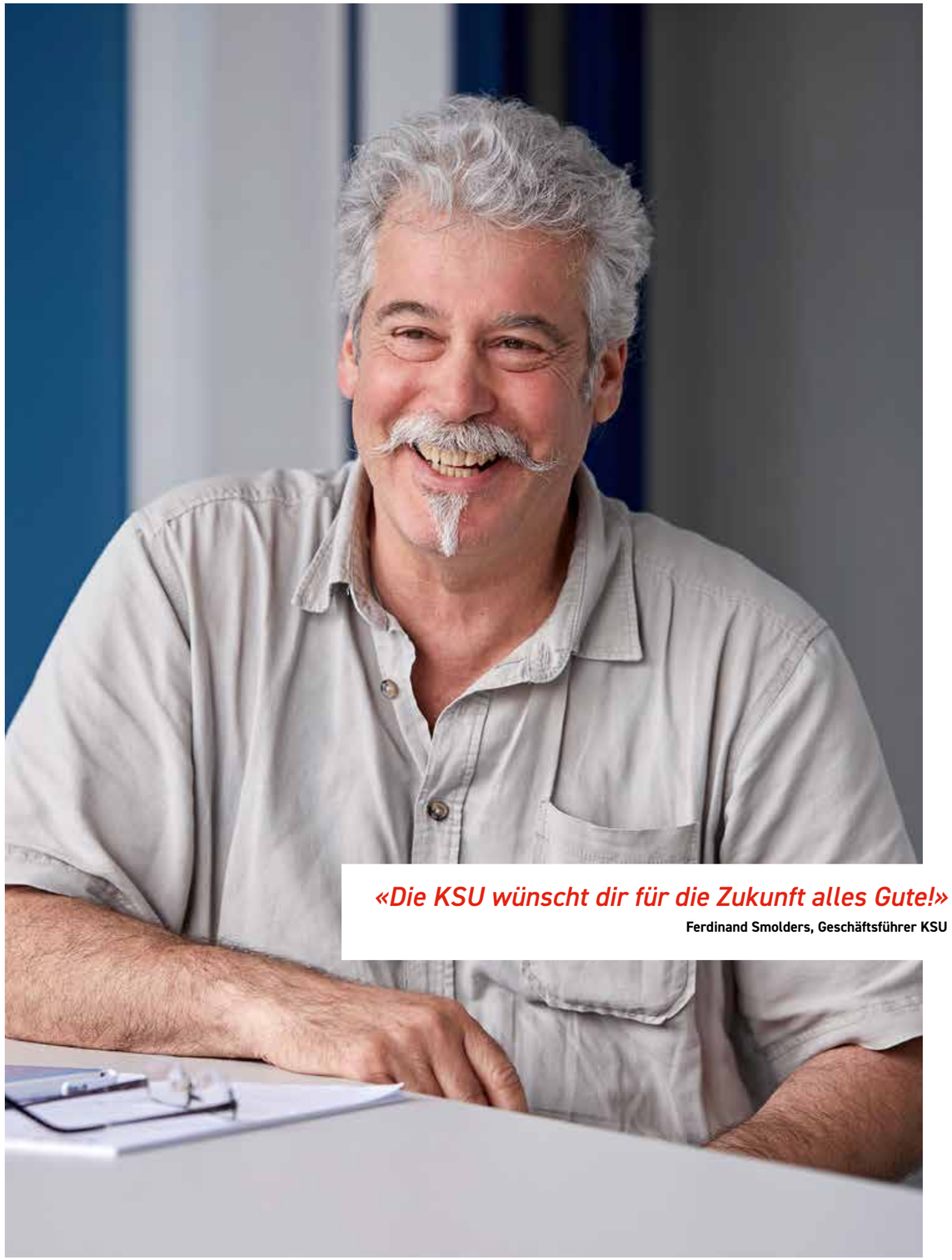
Abschied mit einem wertvollen Rat

Sein Büro ist bewusst aufgeräumt – Ordnung schafft Raum zum Denken. Doch die Arbeit geht weit über Planung hinaus: «Oft konnte ich schon in der Konzeptphase Probleme erkennen und verhindern, bevor sie Kosten oder Verzögerungen verursachten.»
Dabei sieht er Projektarbeit als Gemeinschaftsleistung aller Beteiligten. Zum Abschied gibt Strebel dem KSU Team, Kunden und Partnern mit auf den Weg: «Gute Zusammenarbeit, offene und ehrliche Kommunikation, gegenseitige Unterstützung und der Stolz auf qualitativ hochwertige Arbeit sind das Fundament für nachhaltigen Erfolg.»
Roland Strebel hinterlässt bei KSU ein grosses Erbe an Kompetenz und Menschlichkeit. Seine Arbeit für den Neubau in Schaffhausen sowie viele weitere Projekte werden noch lange spürbar bleiben, auch sein ausserordentliches Engagement, seine langjährige Treue und sein unermüdlicher Einsatz.

Die Rolle des Projektleiters stellt als Knotenpunkt bei der KSU schon seit jeher eine zentrale Rolle dar.

«In die Fussstapfen von Roli (Roland Strebel) zu treten ist nicht einfach und sein technisches Know-how ist immens» so Nachfolger R. Elbing. «Über 18 Monate lang durfte ich mich zusammen mit Roli um die laufenden Projekte kümmern, damit ein möglichst grosser Wissenstransfer stattfinden konnte und auch um einen nahtlosen Übergang zu schaffen.»

**Es gäbe vieles zu sagen,
doch das aller wichtigste ist:
VIELEN DANK ROLAND!**



«Die KSU wünscht dir für die Zukunft alles Gute!»
Ferdinand Smolders, Geschäftsführer KSU

Thomas Gasser, Leiter Strassenverkehrsamt Schaffhausen (l.) mit Roland Strebel (r.), KSU-Projektleiter Technik

«Bei der Planung und Inbetriebnahme der neuen Prüfstände wurden wir tatkräftig unterstützt.»

Thomas Gasser, Leiter Strassenverkehrsamt Schaffhausen

Strassenverkehrsamt Schaffhausen

Ein Neubau für die Zukunft der Fahrzeugprüfung

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt Schaffhausen hat im Dezember 2024 den Neubau seines Prüfgebäudes bezogen – ein historisches Ereignis für das Amt und ein klares Bekenntnis zu Innovation, Effizienz und zukunftsfähiger Infrastruktur. Der Neubau vereint alle Prüfstationen an einem zentralen Standort und ermöglicht eine optimierte Planung sowie flexiblere Einsätze der Experten. Mit rund 100 bis 120 geprüften Fahrzeugen pro Tag stellt das Amt einen reibungslosen Betrieb sicher.

Zukunftsfähige Prüfprozesse und MAHA Connect

Ein zentrales Element des Neubaus ist die Integration von MAHA Connect, einem digitalen Bremsprüfstand. Das System fördert die digitale Erfassung und Auswertung der Prüfprozesse. Besonders hervorzuheben ist der LKW-Bremsprüfstand, der durch breitere Bremsrollen auch für landwirtschaftliche Anhänger geeignet ist. «Mit MAHA Connect können wir die Prüfungen effizienter durchführen und sind besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet», erklärt Thomas Gasser, Leiter des Strassenverkehrsamts Schaffhausen.

Optimierte Infrastruktur und effiziente Abläufe

Der Neubau ermöglicht eine bessere Infrastruktur und optimierte Abläufe. Alle Prüfungen, die früher auf vier Standorte verteilt waren, werden nun an einem zentralen Ort durchgeführt. «Die Abläufe sind deutlich effizienter geworden. Wir können nun flexibler arbeiten und gleichzeitig die Kapazitäten erhöhen, ohne dass zusätzliche Prüfbahnen notwendig sind», erklärt Gasser weiter.

Ein wichtiger Punkt des Neubaus war die Schaffung einer Durchfahrtshalle statt der früheren Kopfhalle. Diese Veränderung optimiert den Verkehrsfluss und die Arbeitsbedingungen für die Experten.

Zukunftsaussichten und Herausforderungen

Da sich die Fahrzeugtechnologie weiterentwickelt, steht das Strassenverkehrsamt Schaffhausen vor neuen Herausforderungen. Besonders die zunehmende Verbreitung von Assistenzsystemen in Fahrzeugen stellt eine Herausforderung für die Prüfungen dar. Dennoch zeigt sich Gasser zuversichtlich: «Wir sind auf solche Veränderungen gut vorbereitet und setzen alles daran, die Prüfprozesse weiterhin zu optimieren.»

«Die Zusammenarbeit mit der KSU war dabei sehr positiv», resümiert Gasser. «Insbesondere bei der Planung und Inbetriebnahme der neuen Prüfstände wurden wir tatkräftig unterstützt.»

Eins ist klar: Die Veränderungen in der Fahrzeugwelt stellen auch höhere Anforderungen an die Prüftätigkeit. Während vor 30 Jahren vielleicht mal eine Felge ein Thema war, sind es heute deutlich vielfältigere Bauteile – von Fahrwerken über aerodynamische Anbauteile bis hin zu Assistenzsystemen. Die technische Entwicklung hat die Arbeit der Experten stark verändert.

Innovationen im Detail

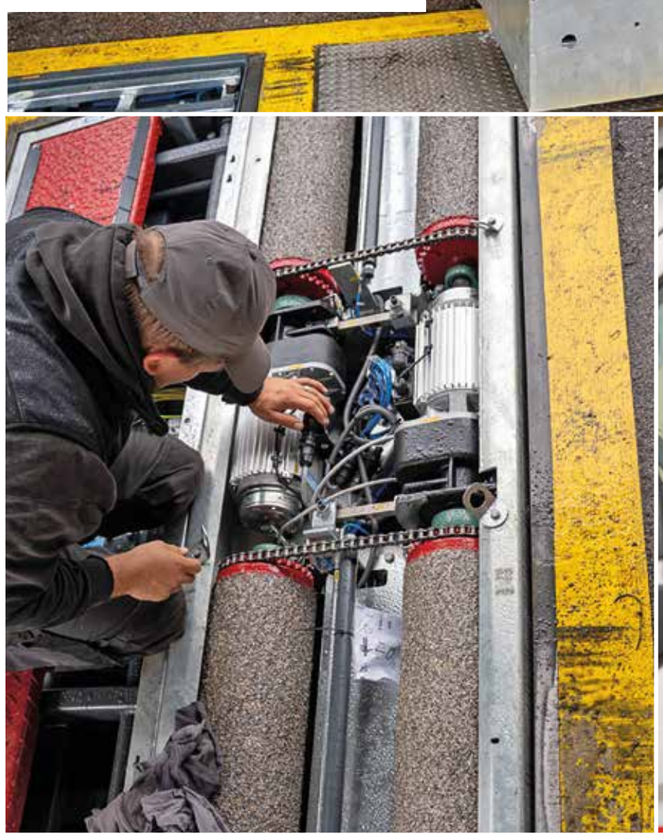
Die MAHA ZS Hebebühnen heben und senken in nur 20 Sekunden – etwa 50% schneller als herkömmliche Modelle, was die Prüfzeit deutlich verkürzt. Die LKW-Prüfstrassen sind mit Waagen zur Berechnung der Bremskraft und Achsspieltestern für genauere Messungen ausgestattet. Zudem wurden die Prüfbahnen für alle Fahrzeugtypen optimiert, einschliesslich LKW und landwirtschaftlicher Anhänger. Die Prüfgruben sind für Grubenheber vorbereitet und erleichtern die Arbeit der Experten.

Ein zukunftssicherer Schritt

Der Neubau des Strassenverkehrsamtes Schaffhausen ist ein klares Bekenntnis zu Innovation und Effizienz. Mit einer modernen, digitalen Prüfstruktur und einer optimierten Infrastruktur ist das Amt bestens auf die Herausforderungen der nächsten Jahre vorbereitet. «Wir sind stolz darauf, dass wir ein Gebäude geschaffen haben, das sowohl die heutige als auch die zukünftige Fahrzeugprüfung effizient und sicher gestaltet», sagt Gasser abschliessend.

KSU ON TOUR

«Mit MAHA CONNECT sind wir für die Zukunft gerüstet.»
Christian Schaer, Leiter Technik MFK Nyon



Moderne Fahrzeugkontrolle in MFK Nyon

Mit MAHA CONNECT in die digitale Zukunft

Das Strassenverkehrsamt des Kantons Waadt setzt am Standort Nyon auf modernste Kontrolltechnologie, um den steigenden Anforderungen an die Verkehrssicherheit gerecht zu werden. Christian Schaer, Leiter Technik, spricht im Interview über Herausforderungen, Stärken und den Wandel durch Digitalisierung.

Qualität und Effizienz im Fokus

Mit rund 230 Mitarbeitenden spielt das Strassenverkehrsamt eine zentrale Rolle für die Verkehrssicherheit im Kanton. In Nyon werden monatlich rund 15'000 Fahrzeuge geprüft – vom Personenwagen über Lastwagen, Motorräder und landwirtschaftliche Fahrzeuge bis hin zu Schneefahrzeugen und Baumaschinen. Schaer betont: «Wir legen grossen Wert auf die Schulung unserer Mitarbeitenden und die regelmässige Erneuerung unserer Ausrüstung. Nur so können wir sicherstellen, dass die Prüfprozesse technisch aktuell bleiben und mit zuverlässiger Infrastruktur durchgeführt werden.»

MAHA CONNECT: Digitalisierung, die Wirkung zeigt

Ein zentrales Element der Prüfstrategie ist der digitale Bremsprüfstand MAHA CONNECT – eine präzise und effiziente Lösung für die Kontrolle von Personen- und Lastwagen. «Die alten Prüfstände werden schrittweise ersetzt. Mit MAHA CONNECT sind wir für die Zukunft gerüstet», so Schaer. Die CONNECT-Serie bietet flexible Einsatzmöglichkeiten, lässt sich nahtlos in bestehende Systeme integrieren und ist auch für übergrosse und schwer beladene Fahrzeuge ausgelegt – ein klarer Vorteil an einem stark frequentierten Standort wie Nyon.

Technologischer Wandel als Herausforderung

Mit Blick auf die kommenden Jahre sieht Schaer vor allem in der technologischen Anpassung eine zentrale Herausforderung: «Die schnelle Reaktion auf Gesetzesänderungen und Fahrzeugentwicklungen – insbesondere im Bereich Elektromobilität und Fahrerassistenzsysteme – stellt uns vor neue Aufgaben.»

Während klassische Abgaskontrollen an Bedeutung verlieren, rücken neue Anforderungen wie Lastmanagement und Prüfkriterien für Assistenzsysteme in den Fokus.

Qualität und Kundennähe

Was den Standort Nyon auszeichnet? Für Schaer ist die Antwort klar: «Unsere Kunden schätzen die Nähe und das Know-how. Wir investieren laufend in moderne Anlagen, damit das so bleibt.» Qualität, Effizienz und Kundenorientierung stehen im Zentrum – Nyon gilt längst als Vorreiter in der modernen Fahrzeugprüfung. «Unsere Vision ist es, alle Messwerte vollständig digital zu integrieren und die Prozesse so noch effizienter zu gestalten», erklärt Schaer. MAHA CONNECT soll in den nächsten Jahren an allen Standorten des Strassenverkehrsamts ausgerollt werden – als Basis für eine noch präzisere und zukunftsgerichtete Prüfstrategie.

Mit dem Einsatz des Bremsprüfstands MAHA CONNECT zeigt das Strassenverkehrsamt des Kantons Waadt, wie konsequente Digitalisierung und gelebte Qualität Hand in Hand gehen – und wie technologische Erneuerung einen echten Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet.

Technischer Kundendienst
Der KSU – 360° Service

Bei KSU stehen unsere Kunden im Mittelpunkt. Die langjährige Erfahrung und die ständige Weiterentwicklung unserer Angebote ermöglichen es uns, ein zukunftsorientiertes Vertrauen aufzubauen und Ihnen Lösungen zu bieten, die sowohl innovativ als auch kosteneffizient sind.

- Maximale Einsatzbereitschaft: Regelmässige Wartungen verhindern plötzliche Ausfälle und minimieren ungeplante Reparaturen. So bleibt Ihre Werkstatt jederzeit betriebsbereit.

- Kostenkontrolle und Planbarkeit: Durch den Wartungsvertrag sind alle Wartungskosten planbar. Unvorhergesehene Ausgaben für Notfallreparaturen gehören damit der Vergangenheit an.

- Wertsteigerung Ihrer Investition: Ein gut gepflegtes Gerät bleibt länger leistungsfähig und verliert weniger an Wert. So sichern Sie sich eine hohe Zuverlässigkeit und Langlebigkeit Ihrer Werkstatteinrichtungen und Waschanlagen.

Gemeinsam stellen wir sicher, dass Ihre Werkstatt reibungslos läuft und Ihr Betrieb bestens aufgestellt ist!

«Der direkte Austausch mit den Fachleuten der KSU ist von unschätzbarem Wert.»

Paul Jörg, Garage Jörg AG, Weesen

Andreas Oswald, KSU Verkaufsberater Werkstatteinrichtungen

Marco Guarnieri, KSU Verkaufsberater Werkzeuge mit Paul Jörg, Geschäftsleiter Garage Jörg und Corinne Fäh, Kundendienst / Werkstatt - Stv. Ersatzteillager / Zubehör

Garage Jörg AG, Weesen

Investition in die Zukunft – trotz globaler Unsicherheiten

Die Garage Jörg AG aus Weesen zählt zu den grössten Toyota-Garagen der Schweiz und steht bereits seit 1951 für Qualität, Kundennähe und kontinuierliche Weiterentwicklung. Unter der Leitung von Paul Jörg, der seit 1984 im Familienbetrieb tätig ist, hat sich das Unternehmen stets den Veränderungen der Automobilbranche angepasst – und blickt mit einem klaren Fokus in die Zukunft.

«Wir sind ein kundennaher, familiärer Betrieb, der in den letzten Jahrzehnten langsam gewachsen ist», erklärt Paul Jörg. Mittlerweile wird die Garage bereits durch die dritte Generation geführt – vertreten durch Paul Jörgs Sohn Noel, der als technischer Leiter im Einsatz ist. Das Ziel des Unternehmens: einer der führenden Toyota- und Lexus-Betriebe der Schweiz zu werden und alle Kundenbedürfnisse für diese Marken abzudecken.

Im vergangenen Jahr eröffnete die Garage Jörg einen neuen Erweiterungsbau, der auf die stetig wachsenden Kundenbedürfnisse reagiert. «Mit dem Neubau können wir nicht nur unseren Service weiter verbessern, sondern auch neue Arbeitsplätze schaffen», erklärt Paul Jörg.

Diese Investition, die trotz der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten getätigt wurde, zeigt das klare Bekenntnis des Unternehmens zu Mobilität und Kundenservice. «Die Mobilität wird auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Wir möchten unseren Kunden alle Dienstleistungen in einem modernen Umfeld bieten», so Jörg.

Veränderungen in der Branche – und das richtige Werkzeug dafür

Die Automobilbranche befindet sich im Wandel: «Die Elektromobilität wird zunehmend wichtiger, aber auch der Unterhalt von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor bleibt für uns ein zentrales Thema», erklärt Noel Jörg. Die Garage Jörg setzt auf kontinuierliche Weiterentwicklungen, um den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden. Das bedeutet auch, neue Technologien zu integrieren und regelmässig in moderne Werkzeuge und Werkstatteinrichtungen zu investieren. Ein Beispiel für diesen Innovationsdrang ist die Entscheidung, die Waschanlagen und Werkzeuge von KSU zu beziehen. «Die Waschanlage mit einer Waschbreite von 2.70 Metern wurde speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten – das ist für uns ein entscheidender Vorteil», betont Paul Jörg.

Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft

Ein entscheidender Faktor bei der Auswahl von Lieferanten und Partnern ist für das Unternehmen das Vertrauen. «Vertrauen ist für uns der wichtigste Aspekt bei einer Partnerschaft, vor allem bei grossen Investitionen», erklärt Paul Jörg. Die Garage setzt seit vielen Jahren auf die Zusammenarbeit mit der KSU, was auf langjährige, positive Erfahrungen zurückzuführen ist. «Man merkt, dass die KSU ein familiärer Betrieb ist und trotzdem kann sie uns alles bieten, was wir brauchen», so Noel Jörg.

Die Familie Jörg schätzt besonders den persönlichen Kontakt. «Wenn es um komplexe Projekte wie eine neue Waschanlage oder Werkstatteinrichtungen geht, ist der direkte Austausch mit den Fachleuten der KSU von unschätzbarem Wert», erklärt Paul Jörg. «Die KSU hat uns stets mit fachlichem Wissen und einer klaren Orientierung auf unsere Bedürfnisse überzeugt», fügt er hinzu.

Mit der KSU hat die Garage Jörg einen Partner gefunden, der ihre Werte von Qualität, Vertrauen und Innovation teilt. «Geht nicht, gibt es bei der KSU nicht. Sie finden für alles eine Lösung.»

KSU ON TOUR

Graf Automobile AG – Reifendienst auf Rennsportniveau

Leidenschaft trifft Präzision

Wer bei der Graf Automobile AG in Rupperswil ankommt, spürt schnell, dass hier mehr mitschwingt als nur klassische Werkstattarbeit. Es ist die Begeisterung für Technik, Qualität – und für Geschwindigkeit. Kyrill Graf, stellvertretender Geschäftsführer, bringt seine persönliche Leidenschaft für den Motorsport täglich in den Betrieb ein. Dabei reicht das Spektrum der Kundenfahrzeuge vom gepflegten Alltagswagen bis zum hochentwickelten BMW-Rennwagen. Die Kundschaft ist also vielfältig, was allerdings alle verbindet, ist der Anspruch an kompromisslose Qualität und individuelle Betreuung. Und genau das liefert das Werkstattteam – unterstützt von modernster Technik.

Qualität im Detail: Road Force Elite

Ein besonderes Highlight im Reifenservice ist die Hunter Road Force Elite RFE, die nicht nur bei Serienfahrzeugen, sondern auch gezielt für die Rennstreckenvorbereitung eingesetzt wird. Denn dort zählt jedes Detail. «Im Motorsport kann bereits die kleinste Unwucht entscheidend sein», erklärt Graf. «Mit der Road Force Elite erkennen wir selbst minimale Abweichungen oder Montagefehler noch bevor das Fahrzeug auf die Strecke geht.»

Neben ihrer Präzision punktet die Maschine auch im Werkstattalltag mit Schnelligkeit und einfacher Bedienung. «Die RFE ist technisch auf einem ganz anderen Level – und von Reifen- und Felgenherstellern anerkannt. Für uns war die Entscheidung also klar», so Graf. Was ihn besonders überzeugt: Funktionen wie die Messung der Felge ohne Reifen oder das STRAIGHTTRAK-Verfahren zur Erkennung von einseitigem Ziehen. «Das ist nicht nur spannend für den Motorsport, sondern gibt auch dem Alltagsfahrer zusätzliche Sicherheit.»

Motorsport-DNA und Werkstattkultur

Graf Automobile AG hat BMW im Blut und somit nachhaltige Qualität und Innovation. Das zeigt sich nicht nur im Markenfokus, sondern auch in der Werkstatteinrichtung. Von der MAHA Bremsprüftechnik über Lichteinstellgeräte bis hin zur Performtec Waschanlage setzt man konsequent auf hochwertige Lösungen. Beim Werkzeug kommen Snap-on Systeme zum Einsatz – inklusive Videoskop zur präzisen Fehlerdiagnose. Was dem stellvertretenden Geschäftsführer besonders wichtig ist? «Langlebigkeit und Effizienz. Unsere Werkzeuge und Maschinen müssen halten – und jederzeit einsatzbereit sein.» Auch der technische Support spielt eine zentrale Rolle: «Gerade im Rennsport oder bei Engpässen im Werkstattbetrieb braucht es verlässliche Partner.»

Diese Verlässlichkeit hat die KSU A-Technik AG als Lieferant für Werkstatteinrichtungen, Waschanlagen und Werkzeuge über Jahre unter Beweis gestellt. «Wir sind schon lange Kunde. Die persönliche Beratung und schnelle Reaktion im Servicefall geben uns das Gefühl, gut aufgehoben zu sein», so Graf.

Zukunft mit Profil

Für die kommenden Jahre sieht Graf in seiner Werkstatt viele Chancen. «Unsere Kunden wissen Qualität zu schätzen – das wird bleiben. Auch bei klassischen Antrieben gibt es genügend Bedarf.» Und wenn er einen Wunsch frei hätte? «Ein Snap-on XXL-Werkzeugwagen – den habe ich mal bei der KSU gesehen.»

So verbindet sich bei Graf Automobile Erfahrung mit Innovationsfreude – und echte Leidenschaft für das, was auf der Strasse zählt: Präzision, Sicherheit und Vertrauen.

«Die persönliche Beratung und schnelle Reaktion geben uns das Gefühl, bei der KSU gut aufgehoben zu sein.»

Kyrill Graf, stellvertretender Geschäftsführer Graf Automobile AG

Kyrill Graf, stellvertretender Geschäftsführer Graf Automobile AG

KSU ON TOUR

Premium Garage in Visp

Qualität und Exzellenz

Die Premium Garage Moderne AG Walpen in Visp steht seit mehr als 17 Jahren für erstklassige Dienstleistungen und Produkte in der Automobilbranche. Unter der Leitung von Manfred Walpen, der das Unternehmen 2007 übernommen hat, entwickelte sich die Garage zu einem Vorzeigeunternehmen in der Region Wallis. Mit einem Fokus auf Premium-Qualität, sei es in der Kundenbetreuung, der Werkstattausstattung oder bei der Wahl der Lieferanten, setzt die Garage neue Massstäbe in ihrer Branche.

Ein Familienunternehmen mit Vision

Seit 2014 wirken die Söhne Kilian und Bojan Walpen in leitenden Positionen im Unternehmen mit und treiben die Weiterentwicklung der Garage gemeinsam voran. «Wir arbeiten mit voller Leidenschaft und all unserer Kraft. Diese Hingabe spüren unsere Kunden, die bei uns nicht nur eine X-beliebige Nummer sind», erklärt Kilian Walpen, stellvertretender Geschäftsführer. Diese Philosophie spiegelt sich auch in der Arbeitsweise der 24 Mitarbeitenden und vier Lernenden wider, die tagtäglich daran arbeiten, Kunden zu begeistern.

Die Garage Moderne AG Walpen ist seit November 2024 nach umfassenden Umbaumassnahmen neu eröffnet und der erste Betrieb im Wallis, der nach den neuesten Mercedes-Benz-Standards ausgestattet ist. Besonders stolz ist das Team auf das neue AMG Performance Center – das erste seiner Art im Kanton.

Innovative Werkstattausstattung: MAHA Hebetechnik

Die Garage Moderne AG Walpen setzt auf modernste Werkstattausstattung, um höchste Qualitätsansprüche zu erfüllen. Ein zentraler Bestandteil ist die Zwei-Stempel-Hebebühne MAHA ZS SQUARE II 3.5 GS, die mit Flexibilität, Sicherheit und Effizienz überzeugt. Dank robuster Konstruktion und ergonomischer Bedienelemente wird die Arbeit erleichtert und Beschädigungen am Fahrzeug durch gummierte Aufnahmetechnologie vermieden. Die umweltfreundliche Hebebühne kann optional mit Bio-Öl betrieben werden.

KSU A-Technik AG ist ein langjähriger Lieferant der Garage Moderne AG Walpen.

Partnerschaft mit starken Lieferanten

Die Wahl der Lieferanten ist für die Garage Moderne AG von zentraler Bedeutung. «Wir legen sehr viel Wert auf qualitativ hochwertige Produkte, die unseren Anforderungen und der Marke Mercedes-Benz entspricht», betont Kilian Walpen. Diese Ansprüche werden von der KSU als Lieferant voll erfüllt. Walpen hebt besonders die Zuverlässigkeit, den guten Service und die Kompetenz der Ansprechpartner hervor. «Professionell, kompetent und zuverlässig – wir arbeiten gerne mit der KSU zusammen und können die Firma nur weiterempfehlen», resümiert er.

Ein Blick in die Zukunft

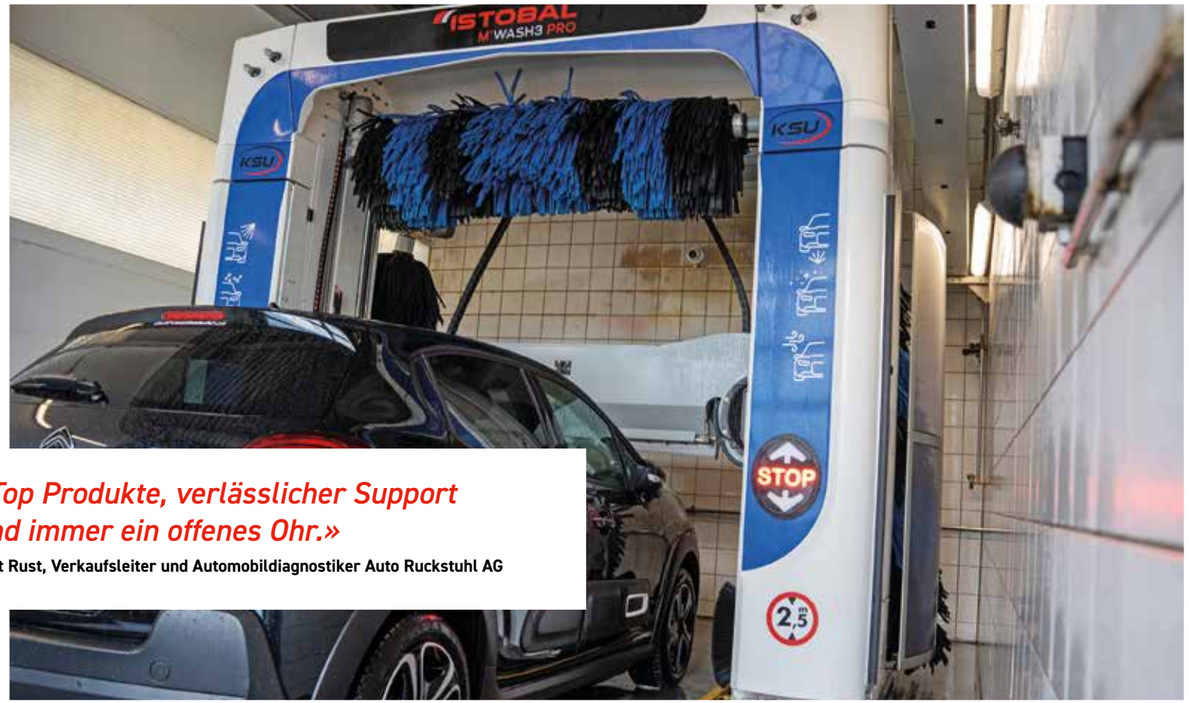
Die Herausforderungen in der Automobilbranche sind vielfältig und verlangen kontinuierliche Anpassungen. Sei es durch neue Technologien, strengere Vorschriften oder geänderte Kundenbedürfnisse – die Garage Moderne AG Walpen ist bereit, diesen Anforderungen mit Innovationsgeist und Leidenschaft zu begegnen.

«Wer sich nicht weiterentwickelt, läuft Gefahr, den Anschluss zu verlieren», betont Walpen. Genau aus diesem Grund bleibt die Garage nicht stehen, sondern investiert stetig in modernste Technik und bestmögliche Qualität.

Mit ihrem Anspruch, Menschen zu begeistern, bleibt die Garage Moderne AG Walpen eine feste Grösse in der Region Wallis und ein Vorbild für Exzellenz in der Automobilbranche.

Thomas Schmid, KSU Verkaufsberater Werkstatteinrichungen (rl.), Kilian Walpen, stv. Geschäftsführer Garage Moderne AG (r.)

KSU ON TOUR



«Top Produkte, verlässlicher Support und immer ein offenes Ohr.»

Beat Rust, Verkaufsleiter und Automobildiagnostiker Auto Ruckstuhl AG

Beat Rust, Verkaufsleiter und Automobildiagnostiker Auto Ruckstuhl AG (l.), Samuel Siegrist, KSU Verkaufsberater Waschanlagen (r.)

Auto Ruckstuhl AG

Vertrauen, das durch jede W äsche wächst

Eine langjährige Partnerschaft: Wenn sich Zuverlässigkeit, Qualität und Vertrauen über Jahrzehnte hinweg bewähren, dann spricht das für eine besondere Partnerschaft. Die Auto Ruckstuhl AG setzt seit vielen Jahren auf Waschtechnik von Istobal – geliefert und betreut durch die KSU. Mit der neuen M'WASH3 Pro ist nun bereits die dritte Anlage im Einsatz. Ein klares Bekenntnis zu bewährter Technik, enger Zusammenarbeit und zukunftssicherer Investition.

Waschqualität trifft auf Kundennähe

«Eine gute und effiziente Waschanlage ist für unsere Arbeit essenziell», betont Beat Rust, Verkaufsleiter und Automobildiagnostiker bei der Auto Ruckstuhl AG. «Ob für die MFK-Bereitstellung oder einfach als Teil unseres Services – Sauberkeit ist das Erste, was unsere Kunden wahrnehmen.» Deshalb sei nicht nur das Waschergebnis entscheidend, sondern auch der zuverlässige Betrieb im Alltag. Die M'WASH3 Pro von Istobal erfüllt diese Ansprüche vollkommen.

Die Auto Ruckstuhl AG ist nicht nur Waschspezialist, sondern ein umfassender Fachpartner für Citroën-, Honda- und Suzuki- Fahrzeuge in Obwalden - mit gleichem Anspruch an sich selbst wie auch an die eigenen Lieferanten und Partner.

Erfahrung, die Vertrauen schafft

Schon seit Jahrzehnten besteht die Verbindung zwischen der Auto Ruckstuhl AG und der KSU. Eine Verbindung, die auf Vertrauen, Verlässlichkeit und gegenseitigem Verständnis beruht. «Wir wissen, was wir an der KSU haben: Top Produkte, verlässlicher Support und immer ein offenes Ohr», so Rust. Besonders eindrücklich war der persönliche Einsatz von Samuel Siegrist, der nicht nur die aktuelle Anlage betreute, sondern bereits vor vielen Jahren die erste Istobal-Anlage der Garage installierte – damals die erste überhaupt in der Schweiz.

Moderne Technik – einfach und effizient

Mit der M'WASH3 Pro investiert die Garage in eine smarte, moderne Lösung: «Die Fernzugriffsfunktion Smart Wash entlastet uns enorm, auch wenn wir sie bislang noch gar nie gebraucht haben – die Anlage läuft seit sechs Monaten störungsfrei», erzählt Rust zufrieden. Besonders geschätzt wird auch die breite Programmauswahl und das konstante Reinigungsergebnis – zwei Aspekte, die bei den Kunden gut ankommen.

Der Anspruch an neue Investitionen ist klar: Sie sollen langfristig wirken. «Wir wollten zum 50-jährigen Betriebsjubiläum nicht flicken, sondern eine nachhaltige Lösung», erklärt Rust den Entscheid für die neue Anlage. Die Wahl fiel erneut auf Istobal – eine Marke, die in der Auto Ruckstuhl AG längst ein Teil des Betriebsalltags geworden ist.

Kompetenz schafft Vertrauen

Für Rust ist klar, worauf es bei einem guten Partner ankommt: «Unsere Bedürfnisse müssen verstanden und unkompliziert umgesetzt werden.» Genau das erlebe man bei der KSU – persönlich, kompetent und verlässlich. Ein starkes Fundament, das für die Auto Ruckstuhl AG ebenso wichtig ist wie für ihre Kunden: «In einer Zeit voller Wandel braucht es stabile Partner. Und genau das ist die KSU für uns.»

KSU gratuliert Auto Ruckstuhl AG zum 50-jährigen Betriebsjubiläum.

ISTOBAL M'WASH3 Pro

Die smarte Portalwaschanlage

- Zwei senkrechte und eine waagerechte Bürste, gesteuert über Frequenzumrichter
- Einheitliche Konnektivität via Farb-Touchscreen (Smart Wash-ready)
- Dezentralisierte Steuerelektronik für einfache Integration
- Optimierter Schaumauftrag für vollständige Fahrzeugabdeckung
- Integrierter Infinite Mousse-Schaumbogen für platzsparende Effizienz
- LED-Beleuchtung mit Farbwechseleffekt für bessere Kundenerfahrung
- On-Board-Pumpe (21 oder 42 Liter) für reduzierten Rüstaufwand
- Hochdruckmagnetventile mit DC-Versorgung zur Verbrauchsoptimierung
- Flexible Konfigurationen – ideal für unterschiedliche Anforderungen

Ein Schritt in Richtung Zukunft – sauber, effizient und digital vernetzt.

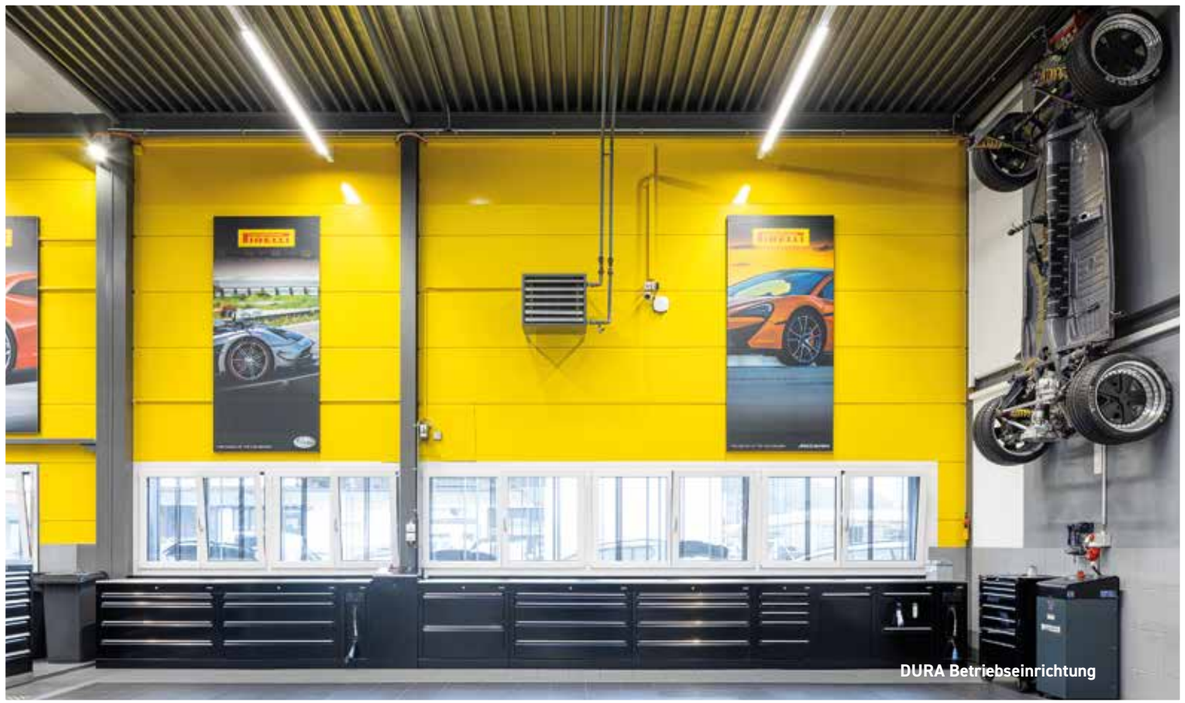
KSU ON TOUR

HUNTER
Reifenservice auf höchstem Niveau

Wenn es um moderne Werkstattausrüstung im Reifenservice geht, führt kaum ein Weg an HUNTER vorbei.
Der amerikanische Hersteller ist seit Jahrzehnten Marktführer und steht für Innovation, Qualität und Langlebigkeit – von der Achsvermessung bis zur Auswuchtmaschine. Ob in unabhängigen Werkstätten oder bei grossen Flottenbetreibern: Wer auf HUNTER setzt, investiert in präzise Technik, hohe Effizienz und beste Resultate.

Gegründet 1946 von Lee HUNTER, ist das Unternehmen bis heute in Familienhand. Die Entwicklung und Erprobung aller Produkte erfolgen am Hauptsitz in St. Louis, wo über 70 Ingenieure kontinuierlich an Soft- und Hardwarelösungen arbeiten. Produziert wird ausschliesslich in den USA – in drei hochmodernen Werken in Missouri und Mississippi.

HUNTER ist in über 110 Ländern präsent und setzt auf langfristige Partnerschaften. Die enge Betreuung durch lokale Vertriebsorganisationen wie die KSU garantiert Know-how, schnellen Service und einen klaren Fokus auf Kundennähe. Als exklusiver Generalvertreter für die Schweiz bringt KSU das gesamte HUNTER-Portfolio in Ihre Werkstatt – zuverlässig, kompetent und mit persönlicher Beratung.


DURA Betriebseinrichtung

Performtec MRWA, effiziente Radwäsche die mitdenkt. Die modulare Radwaschanlage MRWA von Performtec bringt Tempo und Qualität in den Reifenservice.

Gesamtlösungen mit Weitblick

Investitionen, die sich lohnen

Werkstätten stehen heute vor komplexen Herausforderungen: Die Arbeitsabläufe müssen effizient sein, die Technik muss mitwachsen, Investitionen sollen möglichst langfristig Bestand haben. Wer also in Werkstatteinrichtungen investiert, braucht mehr als nur gute Produkte, er braucht durchdachte, zukunftsfähige Gesamtlösungen.

Massgeschneidert statt von der Stange

Genau das bietet die KSU: Lösungen, die sich an den tatsächlichen Anforderungen unserer Kundschaft orientieren – nicht an kurzfristigen Trends. Unsere Projekte beginnen immer mit einer persönlichen Beratung. Denn nur wer die betrieblichen Abläufe kennt, kann ein Konzept entwickeln, das im Alltag auch tatsächlich funktioniert.

Dabei legen wir grossen Wert auf Investitionssicherheit. Unsere Systeme sind modular und skalierbar, sodass sie mit dem Unternehmen mitwachsen können.

Neue Arbeitsplätze, digitale Schnittstellen oder geänderte Abläufe lassen sich auch später noch integrieren – ohne dass die ursprüngliche Investition an Wert verliert.

Das bedeutet: Unsere Kunden entscheiden sich nicht nur für ein Produkt, sondern für ein tragfähiges Konzept, das langfristig funktioniert.

Ein gutes Beispiel dafür sind unsere standardisierten Einrichtungslösungen, die sich auf bewährte Systeme stützen, aber individuell angepasst werden können – effizient in der Umsetzung, zuverlässig im Betrieb.

Digital bereit für morgen

Ein grosser Vorteil unserer Lösungen liegt in ihrer digitalen Offenheit. Immer mehr Arbeitsprozesse laufen heute bereits digital ab – und unsere Systeme sind dafür gerüstet. Wir schaffen Infrastrukturen, die bereits heute alle Voraussetzungen für digitalisierte Prozesse mitbringen und damit auch für zukünftige Entwicklungen offen sind.

Wer frühzeitig in durchdachte Digitalisierung investiert, optimiert nicht nur den Arbeitsalltag, sondern sichert sich auch gleichzeitig eine starke Position für die Zukunft. Unser Ziel bei der KSU ist es, die Kunden so aufzustellen, dass diese mit Lösungen versorgt sind, die nicht von heute auf morgen veralten und mit denen sie flexibel auf Veränderungen reagieren können.

Verlässlichkeit ist kein Zufall

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden endet nicht mit der Übergabe eines Projekts. Wir begleiten über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg mit Schulungen, Support, Wartung und Upgrades. Denn unsere Erfahrung zeigt: Das schafft Vertrauen und ermöglicht langfristige Partnerschaften. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit deshalb auch, Verantwortung zu übernehmen – technisch, wirtschaftlich und menschlich.

Nachhaltigkeit beginnt mit der richtigen Entscheidung

Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten, in einem Umfeld mit hoher Dynamik und zunehmendem Kostendruck, wächst der Wunsch nach Stabilität. Nachhaltig investieren heisst, heute bereits an morgen zu denken. Wer sich für eine Lösung von der KSU entscheidet, entscheidet sich für ein System, das nicht nur den aktuellen Anforderungen gerecht wird, sondern mitdenkt, mitwächst – und bleibt.

So schaffen wir gemeinsam mit unserer Kundschaft Investitionssicherheit, Betriebssicherheit und Zukunftssicherheit. Wir verstehen Nachhaltigkeit als eine Investition in Qualität.

KSU ON TOUR

Andreas Burgener

Ein Motor der Mobilität – Erfahrung und Weitblick für die Zukunft

Die Mobilität befindet sich im Umbruch – neue Antriebe, veränderte Rahmenbedingungen und steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit prägen die Branche. In dieser spannenden Phase setzt Andreas Burgener als neues Verwaltungsratsmitglied bei der KSU A-Technik AG seinen Fokus darauf, die Herausforderungen aktiv mitzugestalten. Sein Weg ist geprägt von vielfältigen Erfahrungen, von der Ausbildung als Lastwagenmechaniker bis hin zur langjährigen Führung der Auto-Schweiz.

Wir haben mit ihm gesprochen.

Was zeichnet Sie persönlich aus?
Ich bin eine Frohnatur, aufgestellt und begeisterungsfähig. Hartnäckigkeit gehört ebenso zu meinem Charakter, auch wenn ich deshalb manchmal undiplomatisch wirke.

Warum haben Sie sich für den Verwaltungsrat der KSU A-Technik entschieden?
Die strategische Mitarbeit in einem Familienunternehmen der Mobilitätsbranche ist äusserst spannend. Die Branche durchläuft einen grossen Umbruch. Es gilt, die Herausforderungen zu meistern und gleichzeitig profitabel zu bleiben.

Welche Highlights gibt es in Ihrer Laufbahn, auf die Sie besonders stolz sind?
Ich bin stolz darauf, den richtigen Beruf passender Weiterbildung gewählt zu haben. Zudem durfte ich in verschiedenen Positionen tätig sein – von der Werkstattleitung über Spezialtiefbau bis hin zur Geschäftsentwicklung. Besonders wertvoll ist für mich die Zusammenarbeit in einem guten Team.

Was war Ihre wichtigste Leistung als Direktor von Auto-Schweiz?
Mit einem kleinen, aber schlagkräftigen Team habe ich über zwanzig Jahre hinweg immer wieder Projekte erfolgreich umgesetzt – darauf bin ich bis heute stolz.

Was konnten Sie in Ihrer Karriere verändern?
Ich konnte dazu beitragen, die Mobilität sicherer und effizienter zu gestalten – sei es im Bausektor, im Bereich Entwicklung und Prüfung oder auch in der politischen Arbeit.

Wo sehen Sie die grössten Veränderungen im Nutzfahrzeugsektor?
Es gibt keine grossen revolutionären Sprünge, sondern kontinuierliche Verbesserungen bei Effizienz, Schadstoffreduktion und aktiver sowie passiver Sicherheit.

Welche Themen sind in den nächsten Jahren zentral für die Automobilbranche?
Die Reduktion der CO2-Emissionen bleibt der wichtigste Treiber. Die Politik muss realistische, aber auch sportliche Ziele setzen und einen passenden Rahmen schaffen, ohne Technologien zu verbieten.
Die Hersteller sollen technisch sinnvolle Lösungen entwickeln und umsetzen. Zudem wird die Branche zu grösseren Markenvertretungen tendieren.

Wie entwickelt sich die Elektrifizierung im Heavy-Duty-Bereich? Wo sehen Sie die Trends?
Die Elektrifizierung schreitet unaufhaltsam voran. Ob Hybrid, Plug-in-Hybrid, batterieelektrisch oder mit Brennstoffzelle – die Variantenvielfalt wird somit zunehmen.

Welche Herausforderungen sehen Sie bei der zukünftigen Mobilität?
Mobilität soll möglich sein, ohne dass der Verkehr weiter steigt. Der Ausbau von Nationalstrassen wurde von der Bevölkerung abgelehnt. Deshalb müssen wir den Durchfluss auf der bestehenden Infrastruktur erhöhen. Automatisiertes Fahren kann helfen, aber da wir lange Zeit einen Mischverkehr haben werden, bleibt ein bedarfsgerechter Ausbau der Strassen unerlässlich, um Wohlstand und Wirtschaftskraft zu sichern.

Wie sehen Sie Ihre Rolle bei der KSU A-Technik?
Ich möchte meine Erfahrung einbringen und gemeinsam mit KSU die Zukunft der Mobilität mitgestalten. KSU setzt als Familienunternehmen mit innovativen Lösungen, von Werkstatteinrichtungen bis zu Elektromobilitätskonzepten, wichtige Branchenstandards.

Andreas Burgener,
vielseitig mobil unterwegs

Werkstatteinrichtungen

- Achsvermessungs-systeme
- Hebetechnik
- Reifenservice
- Fertiggruben
- Prüftechnik

Bestellen Sie bequem über unseren e-Store!
ksu.ch

Werkzeuge

- Generalvertretung führender Werkzeugmarken

Betriebseinrichtungen

- Innovative, funktionale und zeitlose Industriemöbel

Ladestationen

- Elektro Schnell-Ladesysteme

Waschanlagen

- PKW Bürstenwasch-anlagen
- PKW SB-Waschplätze
- PKW Waschstrassen
- Nutzfahrzeug-, Bus-, Tram- und Bahn-Waschanlagen

KSU A-Technik AG:

Kompetente Lösungen und Dienstleistungen

WERKSTATT-EINRICHTUNGEN

Beratung & Verkauf
T 056 619 77 00
F 056 619 77 88
equipment@ksu.ch

Kundendienst
T 056 619 77 55
F 056 619 77 66
service.equip@ksu.ch

WASCHANLAGEN

Beratung & Verkauf
T 056 619 77 99
F 056 619 77 88
wash@ksu.ch

Kundendienst
T 056 619 77 60
F 056 619 77 66
service.wash@ksu.ch

WERKZEUGE

Beratung & Verkauf
T 056 619 77 22
F 056 619 77 33
tools@ksu.ch

Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Projekte realisieren.

KSU A-TECHNIK AG
Lägernstrasse 11
CH-5610 Wohlen AG

T 056 619 77 77
F 056 619 77 11
info@ksu.ch

Bürozeiten
Montag – Donnerstag 7.30 bis 12.00 Uhr / 13.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 7.30 bis 12.00 Uhr / 13.00 bis 16.00 Uhr

ksu.ch